MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

342 (27.7.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119452

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 342 Donnerstag, 27. Juli 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. Juli 1905.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

Man ist in Petersburg einigermaßen erstaunt darüber, daß die französische Presse mit solchem Nachdruck darauf besteht, daß die Kaiserbegegnung auf Veranlassung des deutschen Kaisers stattgefunden haben soll. Wie Petersburger, durchaus unterrichtete Kreise wissen, so telegraphiert man der „Köln. Ztg.", war es der Zar, der den deutschen Kaiser benachrichtete, daß er die Anwesenheit der „Hohenzollern" in der Nachbarschaft der russischen Gewässer zu einer Unterredung zu benutzen wünsche. Nach allem, was man von Teilnehmern der Fahrt hört, soll der Zar von seiner Unterredung mit Kaiser Wilhelm im höchsten Grade befriedigt gewesen sein. Damit wird man sich vor der Hand wohl begnügen müssen. Wenn die französische Presse den Kaiser von Rußland gewissermaßen als ein Schlachtopfer hinstellt, das wider Willen durch eine Einladung des deutschen Kaisers zu dieser Meerfahrt gezwungen worden sei, so gibt man sich wohl nicht völlig Rechenschaft von der wenig würdigen Rolle, die man damit dem Kaiser von Rußland zuteilt. Der Zar war in keiner Weise gehalten, dem deutschen Kaiser, als er an die Grenze seines Reiches kam, einen persönlichen Besuch abzustatten, und er hätte diesen Besuch vollkommen durch eine Begrüßungsdepesche, die Absendung einer hervorragenden Persönlichkeit oder eines Kriegsschiffes ersetzen können, wie das zwischen Souveränen regelmäßig vorkommt. Wenn der Zar nun aber doch persönlich kam, so ist das offenbar geschehen, weil er selbst es wollte und weil er selbst das Bedürfnis empfand, sich mit dem Kaiser von Deutschland auszusprechen. Die Hauptsache bleibt jedenfalls, daß die Unterredung allem Anscheine nach zu beiderseitiger Zufriedenheit verlaufen ist, woran die abgünstigen Kommentare nichts ändern werden. Der französische Aerger ist allem Anschein nach darauf zurückzuführen, daß der Kaiser von Rußland es nicht für nötig erachtete, Frankreich vorher von der geplanten Unterredung zu benachrichtigen.

Im Gegensatz zu der übrigen französischen Presse hält bemerkenswerterweise der „Gaulois", wie er sagt, auf Grund von Auskünften aus bester Quelle daran fest, daß die Anregung zu der Kaiserbegegnung im finnischen Meerbusen vom Zaren ausgegangen sei.

Die Oeffentlichkeit der Grundbücher

bekr. schreibt die Oberrheinische Korrespondenz:

Obgleich die Grundbuchordnung vom 24. März 1897 besagt: „Die Einsicht des Grundbuches ist Jedem gestattet, der ein berechtigtes Interesse darlegt", scheint doch jeder Bundesstaat diese reichsgesetzliche Bestimmung entweder anwenden oder nicht anwenden zu können. Württemberg hat von dieser Bestimmung Gebrauch gemacht, während Baden die Einsicht des Grundbuches, treu der alten Tradition, Jedermann gestattet, ob er ein berechtigtes Interesse darzulegen vermag oder nicht. Warum in diesem wichtigen Punkte keine Einheit zu erzielen war oder warum hierin Ausnahmebestimmungen zugelassen wurden, ist wahrlich nicht leicht auszudenken. In jedem Falle ist es für die badischen Grundeigentümer nicht angenehm, unter Umständen sogar sehr nachteilig, wenn Jeder, wiederholt sei es gesagt, Jedermann, der es verlangt, seine Nase in das von ihm gewünschte Grundbuchblatt, besonders in die dritte Abteilung der Pfandlasten stecken darf. In dieser Beziehung hätte wohl Baden seine alte Tradition aufgeben dürfen. In einem anderen Punkte, der allerdings nicht unter die gegenwärtige Rubrik fällt, wäre es besser gewesen, wenn die alte Tradition beibehalten worden wäre, nämlich in der Zuständigkeit des Grundbuchamtes. Nach Paragr. 48 der badischen Grundbuchdienstanweisung erstreckt sich nämlich die örtliche Zuständigkeit des Grundbuchamtes auf sämtliche Grundstücke, die in dem betr. Grundbuchbezirk gelegen sind. Wenn aber beispielsweise ein in Karlsruhe wohnender Gläubiger vor dem Grundbuchamt in Durlach die Löschung eines im Grundbuch der letzteren Gemeinde eingetragenen Pfandrechts bewilligen wollte, würde er bald erfahren, daß genanntes Grundbuchamt im Gegensatz zu dem altbadischen Rechte — in diesem Falle unzuständig ist. Wenn diese Auffassung nicht richtig ist, dann befinden sich, wie leicht nachgewiesen werden kann, viele, vielleicht alle Grundbuchämter Badens im Irrtum.

Admiral Togo über die Schlacht von Tsuschima.

Der „Times" ist von ihrem Berichterstatter in Tokio der Wortlaut des von Admiral Togo erstatteten offiziellen Berichtes über die Schlacht in der Straße von Tsuschima zugegangen, die bekanntlich am 27. und 28. Mai geschlagen wurde. Der Bericht entwirft ein außerordentlich anschauliches Bild von den Vorgängen; es geht aus ihm hervor, daß die Schlacht tatsächlich nach der ersten halben Stunde eine so entscheidende Wendung genommen hat, daß die Niederlage der Russen besiegelt war. Admiral Togo hebt hervor, daß die japanische Flotte den Feind in den heimischen Gewässern erwartet habe; darnach sei auch der ganze Schlachtplan entworfen worden. Die Flotte wurde in der Straße von Korea konzentriert, und nur einige Wachtschiffe wurden ausgeschickt, um in südöstlicher Richtung die Ankunft des Feindes abzuwarten und zu signalisieren. Dies geschah am 27. Mai um 5 Uhr morgens durch das Wachtschiff „Schinano Maru", das auf drahtlosem Wege telegraphierte: „Feindliche Flotte in Sektion Nr. 203 in Sicht. Scheint dem Ostkanal zuzusteuern." In dem Bericht heißt es dann weiter:

„Die Mannschaften aller Schiffe sprangen auf ihre Posten. Die Anker wurden sofort gelichtet und jedes Geschwader begab sich auf den ihm zugewiesenen Platz und traf Vorbereitungen, den Feind zu empfangen. Um 7 Uhr meldete das Wachtschiff auf dem linken Flügel: „Die Schiffe des Feindes in Sicht. Er hat bereits einen 25 Meilen nordwestlich von Ukujima gelegenen Punkt erreicht und fährt in nordöstlicher Richtung weiter." Zwischen 10 und 11 Uhr kamen die Togo-Sektion, die Dewa-Sektion und das Kreuzer-Geschwader unter dem Befehle des Vizeadmirals Kataoka zwischen Ukj und Tsuschima in Fühlung mit dem Feind und hielten diese bis oberhalb Okinoschima aufrecht, obwohl der Feind sie von Zeit zu Zeit beschoß. Sie berichteten auf drahtlosem Wege telegraphisch so oft und so genau, daß wir trotz des Nebels, der es unmöglich machte, auf eine weitere Entfernung zu sehen, doch ganz genau wußten, was 30 oder 40 Meilen von uns entfernt in den Reihen des Feindes vorging. Wir waren über seine Stärke und die Formation seiner Schiffe unterrichtet, und dies ermöglichte es mir, meine Maßnahmen zu treffen und meine Hauptmacht gegen 2 Uhr nachmittags gegen Okino-schima in Bewegung zu setzen, um dort die linke Linie des Feindes anzugreifen. Um 1 Uhr 55 Minuten gab ich meiner ganzen Flotte den Befehl, in den Kampf einzutreten und signalisierte: „Das Schicksal des Kaiserreichs hängt von dieser Schlacht ab. Möge jeder Mann sein äußerstes tun." Wir waren jetzt in voller Fühlung mit den Russen, die fünf Minuten nach 2 Uhr plötzlich ihren Kurs gegen Osten wendeten und das Feuer eröffneten. Als wir auf 6000 Meter nahe gekommen waren, richteten wir ein heftiges Feuer auf die zwei an der Spitze fahrenden russischen Schlachtschiffe. Dies schien sie gegen den Südosten zu drängen und brachte ihre Reihe etwas in Verwirrung. Unsere Schiffe hatten nun die ganze Linie entlang das Feuer eröffnet, das immer wirkungsvoller wurde, je näher wir herankamen. Bald waren das Flaggenschiff „Knäs Sumarow" und das Schlachtschiff „Imperator Alexander III." in Brand gesteckt und zogen sich aus der Schlachtreihe zurück, was die Verwirrung unter den russischen Schiffen noch steigerte. Einige der nachfolgenden Schiffe gerieten gleichfalls in Brand, und der Rauch wälzte sich vom Westwinde getragen, in solchen Massen über das Meer, daß er, in Verbindung mit dem Nebel, die feindliche Flotte unseren Blicken entzog, so daß wir das Feuer für einige Zeit einstellen mußten.

Auf unserer Seite hatten die Schiffe auch mehr oder weniger gelitten. Die „Asama" war von drei Geschossen unter der Wasserlinie getroffen worden und mußte sich zurückziehen; sie war aber nach rasch vorgenommenen Reparaturen wieder im Stande, in den Kampf einzutreten. Das war die Lage der Dinge um 2.45 nachmittags. Das Ergebnis der Schlacht war in der kurzen Zeit schon so gut wie entschieden."

Admiral Togo schreibt im weiteren, wie der Feind immer mehr nach einer südöstlichen Richtung gedrängt wurde, wie er noch einmal versuchte, nach dem Norden durchzubrechen, diesen Versuch aber schon nach zwei Stunden aufgab, nachdem das Flaggschiff und ein zweites Schlachtschiff vom Borodino-Typ durch die japanischen Torpedozerstörer in Grund gebohrt worden waren. Die russische Flotte versuchte nach dem Süden zu flüchten. Nach 5 Uhr kam er in das Kreuzfeuer der ihr zur Seite fahrenden Japaner. Inzwischen war die Dämmerung eingetreten; nun die Torpedoflotillen der Japaner bereiteten sich zum Nachtangriffe vor und schlossen die Russen von allen Seiten ein. Das Nachtgefecht schloß sich unmittelbar an die bei Tag geschlagene Schlacht an. Es war, wie Admiral Togo sagt, äußerst heftig und mit großem Mute ausgeführt. Die Torpedoboote dampften so schnell in die russischen Kriegsschiffe hinein, daß es unmöglich wurde, die russischen Geschütze auf sie zu richten. Der Feind setzte eine verzweifelte Gegenwehr entgegen, der Angriff war ihm aber so überraschend gekommen, daß er in vollständige Verwirrung geriet und daß alle seine Schiffe nach verschiedenen Richtungen hin auseinanderstoben. Er wurde dabei von der Torpedoflotille verfolgt, die ihn nach allen Seiten hin umschwärmte. Um 2 Uhr früh sichtete eine der Torpedosektionen zwei russische Schiffe, zu deren Verfolgung sie sich sofort aufmachte. Es gelang ihr, eines derselben, wie es sich später herausstellte, das Schlachtschiff „Navarin", in Grund zu bohren. Das andere Schiff entkam. Am 28. früh machte sich das japanische Hauptgeschwader auf die Aufsuchung des Feindes; was von ihm noch übrig geblieben war, wurde bald entdeckt. Gegen 11 Uhr war es gelungen, den Feind vollständig einzuschließen. Es waren im ganzen 5 Schiffe des ersten russischen Geschwaders („Orel", „Nikolai I.", „Admiral Apraxin" und „Admiral Sjenjavin"). Sie waren alle so arg mitgenommen, daß sie kaum Widerstand entgegensetzen konnten. Alle Schiffe, bis auf den Kreuzer „Jsumrud", dem es gelang, zu entkommen, ergäben sich.

Admiral Togo beschreibt dann noch die Verfolgung der einzelnen russischen Schiffe. Die „Swietlana" wurde von den japanischen Kreuzern „Otowa" und „Niitaka" in den Grund gebohrt. Das letztere Schiff verfolgte dann den Torpedobootszerstörer

---

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

Das begeistert strahlende Antlitz, der leidenschaftliche, bebende Ton der Stimme rührte den älteren, ruhigeren tief.

„Freilich, freilich!" sagte er und faßte den Kameraden mit beiden Händen an den Schultern. „Ja, das bedenke, Hans, was Du verlärst und was das Regiment an Dir verlöre! Um Dich wär's wirklich schade, und ich glaube, am meisten würde es der Oberst bedauern, wenn Du mal um die Ecke gingest."

Der große, hünenhafte Offizier preßte mit seinen Händen die Schultern des vor ihm Stehenden und seine ehrliche, gutmütige Miene strahlte in lauterster, wärmster, innigster Freundschaft. „Das mußt Dir der Neid lassen: trotz Deines Leichtsinns, Hans, in dienstlicher Hinsicht bist Du geradezu ein Muster! Die Kerls gehen für Dich durchs Feuer, und Dein Zug ist der beste in der Schwadron und im ganzen Regiment. Wenn Du als Mensch den zehnten Teil von dem Pflichtgefühl hättest, das Du als Soldat, als Offizier hast, dann, na dann brauchte man nicht ewig um Dich zittern und besorgt zu sein. Und der Oberst hätte Dich längst zu seinem Adjutanten gemacht, wenn Du — eben wenn Du nicht ein so furchtbar leichtsinniges Tuch wärst."

Hans von Zeck lachte.

„Daß Du doch das Moralpauken nicht lassen kannst, Bodo! Aber heute laß ich mir die Laune nicht verderben. Nee!" Er umfaßte den ihn fast einen halben Kopf Ueberragenden mit beiden Armen. „Weißt Du, tanzen könnt' ich mit Dir, 'n Walzer tanzen, so vergnügt bin ich!"

Der Oberleutnant machte sich lachend los.

„Um Gotteswillen!" sagte er, ein schmerzhaftes Entsetzen markierend. „Das Tanzbein muß unsereiner in der kleinen Garnison so wie so oft genug schwingen. Nur nicht so was!"

„Na, dann kommt mit ins Kasino!" rief der jüngere und wollte zur Tür, um den Burschen zu rufen. „'ne Pulle Sekt trinken."

Aber der Freund hielt ihn zurück.

„'s ist ja eben erst fünf vorbei. Nee, mein Lieber! Ich muß morgen früh um sieben in die Reitbahn und da will ich mir keinen dicken Kopf machen. Ueberhaupt —" er drehte sich nach dem Stuhl um, auf den er beim Eintreten seine Mütze gelegt hatte — „ich muß noch mal in die Kaserne, habe noch mit meinem Wachtmeister zu reden. Und dann noch'n bißchen arbeiten zu Hause . . . . Um acht im Kasino!"

Er drückte dem Freunde die Hand und verließ mit seinem ruhigen, ein wenig würdevollen Gang das Zimmer.

Hans von Zeck stand eine Weile regungslos und starrte nachdenklich zu Boden. Die gute, gute Tante Elisabeth! Wieviel hatte er ihr nicht bereits zu verdanken! Ohne sie hätte er nicht daran denken dürfen, in das Kavallerieregiment einzutreten und wenn er nicht hätte Kavallerist werden dürfen, hätte er nur die halbe Freude an seinem herrlichen, schönen, vergötterten Beruf gehabt. Ja, sein Los wäre nichts weniger als glänzend gewesen, wenn Frau von Marzahn sich nach dem Tode seiner Eltern nicht seiner wie eine Mutter angenommen hätte. Als sein Vater vor zehn Jahren gestorben war, hatte sich herausgestellt, daß das große Rittergut, das schon seit Jahrhunderten den Zecks gehörte, über und über verschuldet war. Die Subhastation war nicht abzuwenden gewesen und kaum zwanzigtausend Mark waren für ihn übrig geblieben. Das kleine Vermögen war längst draufgegangen. Die Fähnrichszeit, die Equipierung und — die Schulden! Ein Glück war's für ihn, daß Frau von Marzahn Witwe war und keine Kinder besaß. So hatte er sich kein Gewissen daraus zu machen brauchen, ihre Wohltaten anzunehmen.

Der Leutnant warf sich auf den breiten Sessel, der vor seinem Schreibtisch stand, und stemmte den Kopf in beide Hände. Birk hatte recht: nun hieß es endlich vernünftig werden. Er mußte der Gütigen, der er nun von neuem sein Lebensglück verdankte, beweisen, daß sie ihre Wohltaten an keinen Unwürdigen verschwendet hatte, und auch um Rosys willen mußte er endlich einmal den Leichtsinn aufgeben.

Rosy!

Der Grübelnde machte eine lebhafte Bewegung. Sein Kopf reckte sich in die Höhe, und mit schwärmerischem, verklärtem Blick schaute er zur Decke empor.

Rosy!

Ein heißes Gefühl quoll in dem Einsamen empor und warf seine leuchtenden Reflexe über das gebräunte, hübsche Gesicht. Sein tapferes, gutes, liebevolles Mädchen! Wie fest sie an ihm hing, wie treu und unerschütterlich, trotz des Vorurteils, das der Vater, der strenge alte Amtsrat Düring gegen ihn hegte.

Ja, wenn er erst Rosy heimgeführt haben würde, dann war er gegen seine Spielleidenschaft und gegen seinen Leichtsinn gefeit für immer.

Der impulsive junge Offizier sprang ungestüm auf. Warum noch zögern, warum es immer wieder hinausschieben? Warum nicht ehrlich und offen vor den alten Herrn hintreten und sagen: Ich bin ein leichtsinniger Mensch, Herr Amtsrat, aber ich habe eine Tugend, ich liebe Ihre Tochter aus vollem, aufrichtigem Herzen, ich liebe Rosy mehr als alles in der Welt. Ich weiß, Sie halten mich für einen Windbeutel, der kein Vertrauen verdient. Aber Sie irren sich, nur Rosy werde ich der brovste, solideste Mensch werden, ein Schwiegersohn, der Ihnen Ehre machen wird."

Das Herz weitete sich ihm und klopfte lebhaft. Ja, so wollte er mit dem alten Herrn sprechen, sobald als möglich. Morgen! . . .

2. Kapitel.

Am anderen Tage, kurz vor zwölf Uhr mittags, fuhr Hans von Zeck vor dem Herrenhaus von Groß-Woltersdorf vor. Rosy saß mit ihrer Mutter im Wohnzimmer. Gar zu gern hätte sie mit dem Geliebten ein paar Worte gewechselt. Aber es war nicht möglich, denn der Blick ihrer Mutter hielt sie streng zurück, als sie bei dem Rasseln des Wagens eine unwillkürlich auffahrende Bewegung machte. Am Morgen in aller Frühe hatte sie durch Vermittelung Fräulein Treuleins, der alten Wirtschaftsnamsell auf Groß-Wol-

MARCHIVUM

„Buistri", der ans Ufer getrieben und zerstört wurde. Die Ueberlebenden beider Kriegsschiffe wurden von den japanischen Hilfsdampfern „Ameron Maru" und „Kasotu Maru" gerettet. Während der Uebernahme der vier russischen Kriegsschiffe unter Admiral Nebogatow durch das japanische Hauptgeschwader kam das russische Kriegsschiff „Admiral Uschakow" in Sicht. Seine Verfolgung wurde durch zwei Kreuzer aufgenommen, die es nach 8 Uhr abends einholten. Die Aufforderung, sich zu ergeben, wurde damit beantwortet, daß das Schiff das Feuer eröffnete. Zum Kampfe gezwungen, brachten es die Japaner zum Sinken, vermochten aber die überlebende Besatzung, über 300 Mann, zu retten. Um 3.30 nachmittags hatten zwei patrouillierende japanische Torpedoboote zwei russische Torpedoboote gesichtet, deren Verfolgung sie sofort aufnahmen. Nach einer Stunde waren sie dem Feind nahe gekommen; das eine der russischen Torpedoboote hißte die weiße Flagge, worauf es von dem japanischen Kanonenboote „Sazanami" sofort in Besitz genommen wurde. An Bord desselben fand man Admiral Roshdjestwensky und seinen Stab vor; sie wurden mit der Mannschaft gefangen genommen. Das andere Boot entkam.

Der Bericht schließt mit der folgenden Rekapitulation: „Im Gefecht waren 38 russische Schiffe, von denen 20 in Grund gebohrt wurden. Sechs wurden gekapert. Zwei gingen auf der Flucht unter. Sechs wurden in neutralen Häfen, in die sie sich geflüchtet hatten, entwaffnet und interniert. Das Schicksal eines Schiffes ist unbekannt. Ein Schiff (Hospitalschiff) wurde nach der Kaperung wieder freigegeben. Zwei entkamen."

Deutsches Reich.

B. **Karlsruhe**, 26. Juli. (Einen Ukas an die kathol. Dekanate) erläßt Geistl. Rat Wacker im „Bad. Beob.", sie sollen die Kapitel um sich sammeln, um die Schwerverbrecher unter dem katholischen Klerus zu eruieren, die ihren beklommenen Herzen in der „Str. Post", in der „Bad. Landeszeitung" und — horribile dictu! — sogar im sozialdemokratischen „Volksfreund" Luft gemacht haben. Selbstverständlich wird dieses bei Herrn Wacker sehr beliebte Manöver den beabsichtigten Zweck nicht erreichen. Nach wie vor wird der badische Klerus Männer in seinen Reihen zählen, die sich über Wacker und den Ultramontanismus ihre eigenen Gedanken machen und diese zu Papier bringen, wann und wo es ihnen beliebt. Dagegen können auch Kapitelskonferenzen und Erklärungen nichts ausrichten.

— (Die Berechtigung der Mittelschulen in Baden.) Wie die „Karlsr. Ztg." hört, wird die nächste Nummer des „Gesetzes- und Verordnungsblattes" eine landesherrliche Verordnung über die Berechtigung der Mittelschulen bringen, die die Gleichberechtigung der Abiturienten der deutschen Gymnasien und der deutschen Oberrealschulen hinsichtlich der Zulassung zu allen badischen Staatsprüfungen ausspricht. Die Ablegung der bisher vorgeschriebenen Ergänzungsprüfungen wird von den Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen nicht mehr verlangt werden. Dagegen werden die Prüfungsordnungen für den höheren öffentlichen Dienst in den einzelnen Verwaltungszweigen Bestimmungen darüber treffen, in welcher Weise die Kenntnis der alten Sprachen, soweit diese für einzelne Studienzweige erforderlich ist, zu erwerben und nachzuweisen ist; auch die notwendigen Uebergangsbestimmungen werden in den einzelnen Prüfungsordnungen getroffen werden. An die Revision der staatlichen Prüfungsordnung soll sofort herangetreten werden.

B. **Lahr**, 26. Juli. (Die Protestversammlung gegen die Tarifreform) nahm die Karlsruher Resolution mit allen gegen eine Stimme an.

* **München**, 26. Juli. (Der Prinzregent von Bayern) ernannte den bekannten Landwirt Hans Frhrn. von Thüngen zum lebenslänglichen Reichsrat.

* **Erlangen**, 26. Juli. (Reichstagsersatzwahl.) Wie mitgeteilt wurde, hat bei der diesjährigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Erlangen-Fürth eine beträchtliche Anzahl Ultramontaner ihre Stimmen für den sozialdemokratischen Kandidaten Segitz abgegeben. Berücksichtigt man dies, so ergibt sich die Notwendigkeit, zur Vergleichung des jetzigen Wahlergebnisses mit dem der Hauptwahl des Sommers 1903 die damals im ersten Wahlgange für den Zentrumskandidaten abgegebenen Stimmen den Sozialdemokraten zuzuzählen. Dann stehen in der Hauptwahl 1903 den 12 951 Stimmen der Liberalen und Konservativen (Nat.-lib. 5637, Frs. Vp. 6448, Kons. 2866 Stimmen) im ganzen 13 382 sozialdemokratische und ultramontane Stimmen entgegen. (Sozialdem. 12 031, Ztr. 1351 Stimmen.) Nun haben dieses Jahr die vereinigten Liberalen und Konservativen 14 426, die Sozialdemokraten mit Hilfe des Zentrums 13 624 Stimmen erhalten. Das macht für erstere einen Zuwachs gegen 1903 von 1475 Stimmen, für letztere einen Zuwachs von 242 Stimmen. Der Zuwachs der Lib.-Kons. ist demnach um 1233 größer als der der Soz.-Ztr.; immer die Hauptwahl von 1903 im Gesicht behalten. Hiernach stellt sich unsere Bemerkung in Nr. 338 richtig, die von einem Rückgang der Sozialdemokraten sprach. (Zugleich Antwort an die „Volksstimme". Die Red.)

* **Berlin**, 26. Juli. (Die Grundbuchordnung.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Aenderung der Grundbuchordnung vom 14. Juli 1905.

— (Die Reise des Abg. Paasche nach Ostafrika.) Die „Nat.-Ztg." veröffentlicht ein Schreiben des Abg. Paasche, wonach dieser die Absicht keinesfalls aufgegeben habe, anfangs oder Mitte August nach Ostafrika zu reisen, um sich dort etwa zwei Monate in deutschen und benachbarten englischen Kolonien dem Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse hinzugeben. Es hängt lediglich von Rücksichten auf Krankheit in seiner Familie ab, ob er am 5. August oder 14 Tage später von Marseille abreist.

* **Lübeck**, 26. Juli. (Ein Kaisertelegramm.) Auf das vom Senat bei der Anwesenheit des Kreuzers „Lübeck" an den Kaiser gesandte Telegramm lief aus Wisby folgende Antwort ein:

> Dem Senat und der Bürgerschaft spreche ich meinen Dank aus für die mir anläßlich der Ankunft des Kreuzers „Lübeck" dargebrachte Huldigung aus. Wie in vergangenen Tagen hier in Wisby der Name der freien Hansestadt in hohem Ansehen stand, so soll auch der Kreuzer den Namen „Lübeck" über alle Meere tragen und als starker, aber friedebringender Schutz den deutschen Handel auf dem Erdengrund begleiten. Wilhelm J. R.

* **Hamburg**, 27. Juli. (Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.) Der Woermann-Dampfer „Lulu Bohlen" geht am 29. d. M. mit einem Transport von 23 Offizieren, 280 Unteroffizieren und Mannschaften und 500 Pferden nach Südwestafrika ab.

* **Koburg**, 26. Juli. (Die Hochzeit des Herzogs Karl Eduard) wird, wie jetzt feststeht, am 18. November auf Schloß Glücksburg gefeiert.

* **Dresden**, 26. Juli. (Kgl. Sächsisches Statistisches Landesamt.) Mit Genehmigung des Königs ist vom Kgl. Ministerium des Innern angeordnet worden, daß das bisherige Statist. Bureau des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern nun den Namen Königlich Sächsisches Statistisches Landesamt führt. Der Titel der im Bureau herausgegebenen Zeitschrift wird demgemäß vom 51. Jahrgang an lauten: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamts.

* **Tatsnih**, 26. Juli. (Die Jacht „Ilduna") mit dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin an Bord ist heute Nachmittag gegen 2 Uhr hier eingetroffen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Der Obmann der Kammerkommission für auswärtige und koloniale Angelegenheiten, Deschanel,) richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem er die von dieser Kommission angenommenen Beschlußanträge aufzählt. Diese betreffen unter anderen die Verteidigung von Indochina, Dekar, Diego Suarez und Madagaskar. Ferner wird ein Einvernehmen mit England bezüglich des Ausbaues des chinesischen Eisenbahnnetzes und die Solidarisierung der englischen und französischen Interessen in China und Ostasien empfohlen, durch die den beiden Mächten die Erhaltung ihres territorialen Besitzstandes im chinesischen Meere verbürgt werden soll. Dann soll eine direkte Handelskonvention zwischen Japan und Indochina, sowie die Herstellung innigerer wirtschaftlicher Beziehungen mit Japan angebahnt werden. Mit England soll ein Einvernehmen getroffen werden, damit Siam der Rat erteilt werde, seine Rüstungen einzustellen und das Mekongtal tatsächlich zu neutralisieren.

* **Belgien.** (Der König) gab im Palais ein Frühstück zu 60 Gedecken zu Ehren der Offiziere des deutschen Linienschiffes „Kaiser Karl der Große". Der König führte den Vorsitz. Die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, alle Offiziere des deutschen Panzerschiffes, sowie die hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie in Brüssel, und Antwerpen wohnten der Frühstückstafel bei. Der König widmete dem deutschen Kaiser einen sehr herzlichen Trinkspruch, in dem er dem Kaiser dafür dankte, daß er aus Anlaß des belgischen Nationaljubiläums das deutsche Panzerschiff nach Antwerpen gesandt habe, und den Wunsch ausdrückte, daß das belgische Volk den Traditionen des deutschen Volkes folgen möge.

— (Die Kammer) nahm die Verhandlungen über den Gesetzentwurf betreffend den Umbau der Antwerpener Festungswerke und die Erweiterung der Hafenanlagen wieder auf. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragt Woeste die Vertagung der Verhandlung bis auf den dritten Mittwoch des Oktober. Die Regierung stimmte zu. Der Antrag auf Vertagung wurde einstimmig angenommen.

* **Italien.** (Der Papst) empfing gestern den preußischen Gesandten Freiherrn v. Rotenhan.

* **Schweden.** (Die Zweite Kammer) beschloß nach kurzer Debatte mit 122 gegen 86 Stimmen den Bericht des Spezialausschusses morgen zu beraten.

* **Türkei.** (Die Lage der Mohammedaner auf Kreta) verschlimmert sich in allen Teilen der Insel, namentlich in Selino und Rethymo stetig. Täglich werden Mohammedaner ermordet.

Die „Diesseits"-Depesche vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. **Lage**, 26. Juli.

Unter dem Vorsitz des Geh. Justizrats Nieländer begann heute vor dem Fürstlich-Lippischen Schöffengericht Lage die Verhandlung gegen den Redakteur der „Lippischen Landeszeitung" Emil Neumann wegen Beleidigung des Vizepräsidenten des Lippischen Landtages, des bekannten Stärkefabrikanten Hoffmann aus Salzuflen. Ueber die Vorgeschichte des Prozesses haben wir unsere Leser bereits ausführlich unterrichtet.

Der Zuhörerraum war bei Beginn der heutigen Sitzung überfüllt. Punkt 10¼ Uhr eröffnete der Vorsitzende die Verhandlungen mit dem Aufruf der Zeugen. Als solche waren zur Stelle: Der Fürstliche Kammerherr Dr. Kekulé v. Stradonitz, der Landtagsabgeordnete Schemel, der Landtagsabgeordnete Pastor Zeiß-Schwalenberg, Amtsgerichtsrat Böckers-Detmold, der frühere Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Weerth-Detmold, Archivrat z. D. Werlemeier-Detmold, Rechnungsrat Paul-Bückeburg, die Direktoren der Niederschles. Bank Bramstedt u. Schäffer-Bückeburg, sowie die Redakteure Max Stärke und Willy Bruder-Detmold. Der Staatsminister Gevekot-Detmold, dessen Erscheinen als Zeuge auch angekündigt war, war nicht erschienen. Er hatte von seinem Rechte, als Staatsminister in seiner Wohnung vernommen zu werden, Gebrauch gemacht und war, wie bereits mitgeteilt, vor einigen Tagen in Detmold kommissarisch vernommen worden. Seine Aussagen werden bei der Beweisaufnahme zur Verlesung gelangen.

Vor Eintritt in die Verhandlungen erklärte der Verteidiger des Angeklagten, Justizrat Wallach, daß der Angeklagte genötigt gewesen sei, noch vier Zeugen zu laden, darunter den Bruder des Privatklägers, Stadtverordneten Hoffmann-Salzuflen, dieser soll darüber Auskunft geben, daß ein mit roter Tinte geschriebener anonymer Brief, wenn auch nicht direkt von Herrn Hoffmann selbst, so doch aus dessen Milieu an den Angeklagten geschrieben worden sei. Hierauf begann die Verhandlung mit der Aufnahme der Personalien des Angeklagten; diese nahm wegen der zahlreichen Vorstrafen des Angeklagten wegen einer Reihe von Preßvergehen längere Zeit in Anspruch. Sodann wurden die in Frage kommenden Artikel aus der „Lippeschen Landeszeitung" verlesen; diese Verlesung dauerte mehrere Stunden. Die inkriminierten Stellen gipfeln in der Anschuldigung, daß der Privatkläger mit den Schaumburgern konspiriert und von ihnen Instruktionen empfangen habe.

Nach Verlesung dieser Artikel erhob sich Justizrat Dr. Wallach und beantragte Verlesung der Verteidigungsschrift, die der Privatkläger Hoffmann beim Gericht gegen den Angeklagten eingereicht hat. Zur Begründung seines Antrags führt Justizrat Wallach aus: In dieser Schrift werden dem Angeklagten die unglaublichsten und schwersten Vorwürfe wegen seines Verhaltens gemacht. Es wird behauptet, daß er nicht aus ideellen, sondern materiellen Gründen gehandelt habe, daß sein Verhalten durch Geldinteressen und die Sucht nach klingender Münze diktiert gewesen sei. Das Gericht beschloß nach kurzer Beratung die Verlesung der Hoffmann'schen Verteidigungsschrift. Dieselbe beginnt mit einem Citat aus Jesu Sirach: „Der Dieb ist ein schändlich Ding, aber der Verleumder ist noch viel schändlicher." — Es werden dann die weiteren Artikel der „Lippe'schen Landeszeitung" aus dem vorigen Jahre verlesen, die in dem Vorwurf gipfeln, daß der Privatkläger hinter den Kouliffen gearbeitet und seine Informationen aus Berlin erhalten habe. Die Verlesung dieser Artikel nahm gleichfalls eine geraume Zeit in Anspruch. Hierauf trat eine Pause ein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Juli.

* **Uebertragen** wurde dem Postdirektor Karl Bäth in Mosbach die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Bruchsal.

* **Versetzt** wurden die Registratoren August Haller beim Bezirksamt Lörrach zum Bezirksamt Karlsruhe, Ernst Heinrich beim Bezirksamt Ettenheim zum Bezirksamt Eppingen, Konrad Schühle beim Bezirksamt Bühl zum Bezirksamt Lörrach, August

---

tersdorf, die seit langem ihre Vertraute war, einen Brief von dem Geliebten erhalten, durch den er ihr mitteilte, daß er sich entschlossen habe, offen mit ihrem Vater zu sprechen und bei ihm um ihre Hand anzuhalten. Im ersten Augenblick war sie zu Tode erschrocken, dann aber hatte sie sich rasch gefaßt und herzlich lachen müssen. An diesem tollen Darauflosstürmen, an dem raschen, verwegenen Ausführen eines jähen, unvermittelten Entschlusses erkannte sie ihren lieben, prächtigen Hans. Und hatte er nicht recht? Einmal mußten die Eltern es doch erfahren, so süß auch die Heimlichkeiten gewesen, die verstohlenen Händedrücke, die heimlichen hin und her huschenden Blicke voll Liebe und stillem Einverständnis . . . .

Bald nach Empfang des Briefes hatte sie sich ihrer Mutter entdeckt und sie gebeten, den Vater vorzubereiten. Und jetzt befand sie sich in einer keineswegs siegesgewissen Stimmung, denn beim Frühstück hatte der Vater ein sehr ernstes Gesicht gemacht und nun schritt er in seinem Arbeitszimmer wie ein grollender Löwe mit kräftig aufsetzenden Schritten auf und ab.

Armer Hans! dachte sie, mehr um den Geliebten besorgt, als um sich, und das Herz war ihr schwer und beklommen.

Amtsrat Düring galt als der reichste Grundbesitzer im Kreise. Außer seinem Rittergut Groß-Waltersdorf, das er vor zehn Jahren erworben hatte, bewirtschaftete er eine benachbarte Domäne. Sein Gut galt in der ganzen Provinz als Mustertwirtschaft, es wurde ebenso wie die gepachtete Domäne in der rationellsten Weise nach den modernsten Grundsätzen bewirtschaftet. Eine Brennerei, eine Dampf-Sägemühle und eine große Ziegelei machten die beiden Güter noch ertragsfähiger. Kein Wunder, daß die großen Erträgnisse, die der Amtsrat aus den Gütern herauswirtschaftete, den Neid aller übrigen Gutsbesitzer der ganzen Umgegend erregten.

Die hohe, breitschulterige Gestalt des Sechzigers war noch ungebeugt, sein Hauptbaar war noch dicht, wenn auch schon ganz ergraut, ebenso wie sein kurzgehaltener Vollbart und sein martialischer Schnurrbart. Er war noch immer ein Bild kraftstrotzender Gesundheit. Seinen klaren Augen und dem wettergebräunten Gesicht sah man an, daß der alte Herr den größten Teil seiner Zeit in der freien Luft verbrachte. Ernst und arbeitsvoll war seine Jugendzeit und waren seine Mannesjahre gewesen. Erst mit dem vierzigsten Lebensjahre hatte er Zeit gefunden, zu heiraten. Wenn der Amtsrat auch nichts weniger als ein lebensfeindlicher Mucker und Pedant war, sondern in seinen Mußestunden fröhliche Gesellschaft und ein gutes Glas Wein liebte, so war er doch immer anspruchslos und in allen Genüssen maßvoll gewesen — selbst in seinen späteren Jahren, wo sein immer rapider anwachsender Reichtum ihm Ueberfluß und Luxus ermöglicht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Sarah Bernhardt grollt!** — sie grollt Frankreich, seinen Behörden und grollt wohl auch den Parisern, ein Zorn, der sich darin zeigen wird, daß sie sich entschlossen hat, während des ganzen künftigen Winters nicht in Paris aufzutreten. Was das besagen will, versteht nur der, der da weiß, wie der Bernhardt ganzes Wesen in Paris wurzelt, wie sie an ihrem Theater hängt und last not least, welche, an Vergötterung grenzende Verehrung man ihr gegenüber in der Französischen Hauptstadt an den Tag legt. Sarah Bernhardts Groll aber begreift, wer auch ihren namenlosen Ehrgeiz und ihre kaum geringere Eitelkeit kennt. Und ihre Eitelkeit ist in diesen Tagen in der Tat auf das heftigste verletzt worden: Sie erhielt den Orden der Ehrenlegion — nicht, eine Auszeichnung, die sie seit Jahren erwartet hatte, und die, um gerecht zu sein, sie in der Tat verdient hatte, und die ihr das ganze künstlerische Frankreich von Herzen gegönnt hätte; sie ist ja nun doch einmal, bei allen Fehlern und Schwächen, die größte Tragödin ihres Vaterlandes. Statt ihrer erhielt Madame Bartet, wie bereits so gut wie offiziell bekanntgegeben wurde, das rote Ordensband, nach dem Sarah Bernhardt dürstete. — Madame Bartet ist heute die bedeutendste Schauspielerin der Comédie Française, auch für sie hat also die Auszeichnung ihre Berechtigung. Doch das ist nicht maßgebend für die „göttliche Sarah"; ihr genügte es nicht, daß man sie „bis zum nächsten Mal" vertröstete, und um ihren Unwillen zu zeigen, die Pariser zu strafen, geht sie ins Ausland. Denn anders ist es wohl kaum zu verstehen, daß Sarah Bernhardt ihre große Tournee, was sie noch nie getan hat, über den ganzen Winter ausdehnt. Erst im März wird sie nach Paris zurückkehren; während des ganzen Winters aber leitet André Calmettes ihr Theater, das er im Herbst mit gänzlich „neuen Stücken und neuem Personal" eröffnet. Paris ist in kommender Saison ohne eigentliches Sarah Bernhardt-Theater. . . . Das ist die Rache der Nichtdekorierten!

— **Wie Alexander II. sich vor seiner Garde fürchtete.** Die Vorgänge in Rußland, insbesondere das neuerliche Verhalten des russischen Offizierkorps lassen ein Erlebnis als sehr bemerkenswert erscheinen, das Fürst Krapotkin in seinen „Memoiren eines Revolutionärs" (2 Bände, Stuttgart, Robert Lutz) erzählt. Krapotkin, über den Georg Brandes sagt: „er hat sich in allen Schichten der Gesellschaft bewegt und sie alle gekannt. Er war kaiserlicher Kammerpage und ein armer Skribent, er hat das Leben des Studenten, des Offiziers, des Mannes der Wissenschaft, des Entdeckungsreisenden, des Administrators, des Gefangenen und des verbannten Agitators geführt. Er hat als Flüchtling zu Zeiten von Tee und Brot leben müssen, wie ein russischer Muschik, und ist der Spionage und dem Mordattentate ausgesetzt gewesen wie ein russischer Kaiser," war schon als Jüngling, zur Zeit seines Pagendienstes bei Kaiser Alexander II., ein aufmerksamer und scharfer Beobachter. Auf S. 190 u. ff. des 1. Bandes seiner Memoiren heißt es u. a.: „In der ersten Zeit meines kaiserlichen Dienstes als Kammerpage war ich von hoher Bewunderung Alexanders, des Sklavenbefreiers, erfüllt. Die Einbildungskraft führt uns in jenem Lebensalter oft über die Wirklichkeit hinaus und ich würde damals den Kaiser mit meinem Leibe gedeckt haben, hätte man in meiner Gegenwart ein Attentat auf ihn unternommen. An einem der ersten Januartage des Jahres 1862 sah ich ihn eilig und ohne Begleitung nach den Sälen schreiten, wo Abordnungen aller Regimenter der Petersburger Garnison zur Parade versammelt standen. Diese Parade fand gewöhnlich im Freien statt, wurde aber wegen des starken Frostes dieses Jahr drinnen abgehalten, und so mußte Alexander, der sonst

MARCHIVUM

Bittemann beim Bezirksamt Eppingen zum Bezirksamt Adelsheim, Wilhelm Ritter beim Bezirksamt Schönau zum Bezirksamt Pfäll und Karl Kreitler beim Bezirksamt Adelsheim zum Bezirksamt Ettenheim.

* **Ueber das Befinden des Großherzogs** kommen beunruhigende Nachrichten aus St. Moritz. Wie gerüchtweise verlautet, soll der Landesherr so erkrankt sein, daß er das Bett hüten müsse.

* **Fernsprechnotiz.** Laut Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion an die Handelskammer ist der unbeschränkte Sprechverkehr zugelassen zwischen Mannheim und Hausen bei Kleinwallstadt (Unterfranken) bei einer Sprechgebühr von 50 Pfg.

* **Einödshofer-Konzert im Friedrichspark.** Das für heute Donnerstag Abend angesagte Konzert des Berliner Einödshofer Orchesters findet bestimmt statt, bei ungünstiger Witterung im Saal. Das Programm wird eingeleitet durch die Jubel-Ouverture von Weber; es folgen alsdann einige der beliebtesten Opern und Operetten, eine Romanze für Pistonsolo, sowie mehrere neue Einödshofersche Kompositionen, darunter der Walzer „Die Mädel vom Rhein". Die „Leipziger Zeitung" schreibt: „Wohl selten hat unser musikliebendes Publikum einem Dirigenten so einmütig zugejubelt, wie dem ebenso geschickten, als eigenartigen Kapellmeister Julius Einödshofer, der seit Donnerstag wohlverdiente Lorbeeren im Palmengarten erntet. Es liegt ein ganz eigentümlicher Reiz in den Darbietungen Einödshofer's und seiner trefflich geschulten Kapelle. Kein Wunder deshalb, daß seine Konzerte, obgleich sie fast ausschließlich aus leichter, volkstümlicher Musik bestehen, so ungeheure Anziehungskraft ausüben."

* **Colosseumtheater.** „Die schöne Millibäuerin von Tegernsee" gelangt heute Donnerstag zum letzten Male zur Aufführung. Wer sich einige Stunden recht gut unterhalten will, versäume die heutige Aufführung nicht.

* **Die Neckarauer Bauordnung.** Die „Neckarauer Ztg." schreibt zu der Debatte über die Handhabung der Bauordnung in unserem Vorort Neckarau: „Es soll soviel wie möglich den Wünschen der Neckarauer Rechnung getragen werden. Aus diesem Schlußsatz (des Herrn Bürgermeister Ritter. D. R.) ist zu ersehen, daß man doch die unhaltbaren Zustände, die hier in Bezug auf Bauordnung herrschen, in Erwägung gezogen hat. Daß Herr Bürgermeister Martin auf die Erklärung des Herrn Stv. Roll meint, eine Gleichstellung Neckaraus mit der Altstadt hinsichtlich der verschiedenen Zonen lasse sich nicht durchführen, so muß dem gegenübergehalten werden, daß Stv. Roll den Sinn des Gesagten wohl nicht so aufgefaßt wissen wollte, wie es Herr Bürgermeister Ritter tat. Es ist doch selbstverständlich, daß wir vom Stadtteil Neckarau eine Gleichstellung nicht verlangen können, aber eine Besserstellung. Solange die Bauordnung nicht soweit für unsere Verhältnisse umgearbeitet wird, daß anstelle eines alten Hauses ein neues erbaut werden kann, so lange wird es in Neckarau nicht anders werden. Warum kapriziert man sich darauf, daß die offene Bauweise gerade hier, wo an jedem Haus und jedem Häuschen ein Garten vorhanden ist, bei letzteren oft die größten, fest bestehen bleiben soll? Man muß es ja aus der kurzen Zeit, in der die neue Bauordnung eingeführt ist, ersehen, daß die Wirkung auf die Bautätigkeit eine ganz kolossale ist! Wie schon früher erwähnt, hat die Zunahme der Bevölkerung ganz plötzlich aufgehört und viele Arbeiterfamilien sind wegen Wohnungsmangel weggezogen. Es gibt gegenwärtig keine einzige freie Arbeiterwohnung hier (2 Zimmer und Küche). Die Nachfrage ist ganz enorm. Es sind daher auch die Preise für die einfachsten Wohnungen im Verhältnis zu hoch und die Arbeiterfürsorge, die bei der Einführung der neuen Bauordnung ins Auge gefaßt wurde, luftige und helle Wohnungen durch Einführung der 3. Zone zu erstellen, ist in das Gegenteil umgeschlagen, weil die Mieter auch mit den primitivsten Wohnungen zufrieden sein müssen. An den Neckarauern ist es nun, sich zu rühren und ihre Wünsche in Versammlungen zum Ausdruck zu bringen."

* **Der Feudenheimer Bürgerausschuß** hält morgen Freitag abend eine Sitzung ab, in welcher über die Ausführung der Wasserleitung für die Gemeinden Feudenheim und Wallstadt und über die Aufnahme eines im Laufe von 50 Jahren rückzahlbaren Darlehens in Höhe von 300 000 M. Beschluß zu fassen ist.

* **Eine empfindliche Strafe** erhielt gestern vom hiesigen Schöffengericht ein Postkartenschreiber wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Dörzbacher hier, auf dessen Anzeige hin Offizialklage erfolgte. Der Anwalt hatte für eine Klientin einen Alimentationsprozeß gegen den Karl Friedrich Menges, z. Zt. in Karlsruhe, erfolgreich durchgeführt. Eines Tages erhielt Dörzbacher von M. eine Karte, auf der zu lesen stand: „Ich bin auch schon mit großen Sp . . . . . fertig geworden." Er schrieb diesen Satz mit Bezug auf die Kostenrechnung, die nach seiner Meinung nicht in Ordnung war. Das Gericht hielt gegenüber einer solchen Unflätigkeit eine strenge Strafe am Platze und sprach eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen aus.

* **Fälschlich totgeglaubt.** Nach einem Mainzer Blatt sollte ein in Maing im Rhein geländeter Toter der Taglöhner Brenneis aus Offenbach sein, da seine Frau mit Bestimmtheit aussage, daß die Wäsche und Kleidungsstücke des aufgefundenen Toten mit denen des Vermißten übereinstimmten. Trotzdem hat sie sich geirrt, denn es wird jetzt von hier gemeldet, daß sich der Totgeglaubte wohl und munter in unserer Stadt befindet.

* **Bei dem Einbruch,** der Freitag Nacht beim Gutspächter Engelhardt auf dem Hofgut Sandtorf verübt wurde, fielen den Dieben, wie der „Worms. Ztg." berichtet wird, 200 M. in die Hände. Die Diebe schnitten eine Glasscheibe aus einem Fenster und gelangten so in die Wohnung. Hier erbrachen sie mittels Stemmeisen eine Kommodschublade, worin sich eine Kassette mit dem Geld befand. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Polizeibericht vom 27. Juli.

Selbstmord. Der ledige, 22 Jahre alte Taglöhner Peter Breisch von Affolterbach zuletzt wohnhaft hier Stockhornstraße 30 ließ sich aus noch unbekannter Ursache in selbstmörderischer Absicht in verflossener Nacht auf dem Schienengleise der Preußisch-Hessischen Bahn in der Nähe des Elektrizitätswerkes von einem Zuge überfahren, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Ein herrenloses angeschirrtes Pferd wurde gestern Abend 8½ Uhr auf der Windeckstraße hier eingefangen und in Verwahrung genommen. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich auf der Wache des VII. Polizeireviers Gontardstr. 35 melden.

Körperverletzungen wurden verübt: im Hause Schwetzingerstraße 45, im Hausgang des Café Central P 5, 1, auf der Straße G 6—7 und zwischen D 6—7.

Verhaftet wurden 18 Personen, darunter eine Dienstmagd von Sandhofen wegen Diebstahls, ein Fuhrmann von hier wegen Unterschlagung und Betrugs und eine Verkäuferin von Eberbach wegen Diebstahls.

---

bei Revuen die Front der Truppen im schärfsten Galopp abritt, jetzt die Front der Regimenter abschreiten. Ich wußte, daß meine Hofpflichten aufhörten, sobald der Kaiser als Oberst-Kommandierender der Truppen auftrat, und daß ich ihm bis hierher und nicht weiter zu folgen hatte. Doch als ich mich umschaute, sah ich, daß er ganz allein war. Die beiden Adjutanten waren verschwunden, und niemand aus seinem Gefolge ließ sich sehen. „Ich will ihn nicht allein lassen," sagte ich zu mir und folgte ihm. Ob es Alexander II. an jenem Tage besonders eilig hatte, oder aus welchem Grunde sonst er die Revue möglichst schnell abzutun wünschte, kann ich nicht sagen, aber er stürzte vor die Front der Truppen und ging die Reihen entlang mit solcher Eile und mit so weiten und schnellen Schritten — er war ein großer Mann —, daß ich die größte Schwierigkeit hatte, ihm in meiner schnellsten Gangart zu folgen, und manchmal fast rennen mußte, um dicht hinter ihm zu bleiben. Es war, als liefe er vor einer Gefahr davon. Seine Erregung teilte sich mir mit, ich war jeden Augenblick bereit, vor ihn zu springen, und bedauerte nur, daß ich meinen Ordonnanzdegen trug und nicht meinen eigenen, dessen Toledaner Klinge Kupfer durchbohrte, und der eine weit bessere Waffe war. Erst als der Kaiser das letzte Bataillon abgeschritten hatte, mäßigte er seine Eile. Er trat in einen andern Saal, schaute sich um und begegnete dabei meinem Blick, aus dem noch die Aufregung über den tollen Marsch herausblitzte. Zwei Säle hinter uns kam der jüngere Adjutant in voller Eile gelaufen. Ich war auf einen scharfen Tadel gefaßt, aber statt dessen sagte Alexander II., vielleicht damit seine eigenen innersten Gedanken verratend: „Du hier? Tapferer Bursche!" Und während er sich langsam fortwandte, ließ er jenen problematischen, bewußtlosen Blick ins Weite schweifen, den ich schon öfters an ihm bemerkt hatte." Der „Revolutionär" Kropotkin weiß uns noch vieles aus eigener Anschauung von den russischen Herrschern und dem russischen Hofe aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu sagen, noch viel mehr aber von dem russischen Volke selbst und zwar auf eine Art und Weise, die die „Neue Freie Presse" zu dem Ausruf veranlaßte: „Niemand sollte es versäumen, diese geradezu klassisch geschriebenen Memoiren mit Andacht zu lesen!"

Die Mitwirkung der deutschen Turnerschaft beim Bundesturnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes in Indianapolis

am 21.—25. Juni.

IV.

Das Turnfest.

Am Mittwoch trafen die übrigen Festbesucher in hellen Haufen in der Feststadt ein, wo sie in würdiger Weise empfangen und nach dem „Deutschen Haus" geleitet wurden. Die Stadt prangte im Festschmuck. Vor dem „Deutschen Haus" war die Kolossal-Büste von Vater Jahn in vollendet künstlerischer Ausführung in einer von Blumen und Blattpflanzen geschmückten Nische aufgestellt, die abends in elektrischer Beleuchtung erstrahlte. Die Straßenzugänge, die nach dem sog. „Circle" führen, auf welchem das Soldaten-Monument steht, an dessen Fuß am Mittwoch abend der offizielle Empfang und die Begrüßungsrede des ersten Bundessprechers abgehalten wurden, waren geschmückt mit überlebensgroßen, von genialer Künstlerhand geschaffenen Figuren eines Läufers, eines Steinstoßers, eines Gewichtstemmers und eines Springers, die auf blumengeschmücktem Sockel standen. Der geniale Schöpfer dieser Statuen, der Jahnbüste und der prachtvollen Schauwagen, die dem Festzug am Donnerstag einen künstlerischen Reiz verliehen, ist der Bildhauer R. Schwarz in Indianapolis. Welchen tiefen Eindruck diese herrlichen Kunstwerke übten, geht daraus hervor, daß die Bürgerschaft von Indianapolis entschlossen ist, die vier Statuen zu erhalten und in einem öffentlichen Park aufzustellen.

Die aktiven Turner wurden bei ihrer Ankunft sofort nach dem äußerst praktisch eingerichteten Zeltlager auf dem Festplatz geleitet, wo sie während des Festes kampierten. Die Idee des Zeltlagers und der Verpflegung der Aktiven durch eigne Küchen oder durch die Zentralküche, war eine Neuerung, die sich, einige Unbequemlichkeiten in der ersten Nacht abgerechnet, als trefflich bewährte. Es waren im ganzen etwa 2000 Aktiven, Turnlehrer und Kampfrichter im Zeltlager untergebracht, während die anderen Festbesucher recht bequeme Aufnahme in den verschiedenen Hotels fanden.

Am Mittwochabend bildete sich in der Nähe des „Deutschen Hauses" der

große Fackelzug,

der die offizielle Eröffnung des Festes einleitete. 3000 Turner und Angehörige anderer deutscher Vereine der Stadt marschierten in dem Zug, und auf dem „Circle" hatte sich eine Zuschauermenge von mindestens 10 000 Köpfen eingefunden. Nachdem der Zug, der auf dem Wege schon mit freudigem „Gut Heil"-Rufen von der die Straßen füllenden Menge begrüßt worden war, am Soldatenmonument angelangt war und Stellung um dasselbe genommen, wurde die Feier durch den Vortrag des turnerischen Festliedes von einem durch ein Orchester begleiteten Massen-Männerchor eingeleitet. Alsdann trat der Festpräsident, Prof. Robert Nix, vor und begrüßte mit sonorer, den großen Platz und die dicht versammelte Menschenmenge erfüllender Stimme die Anwesenden. Er betonte die historische Bedeutung des Denkmals, an dessen Fuß die Feier sich abspielte und erwähnte, daß deutsche Kunstfertigkeit und deutsche Meisterhand das herrliche Denkmal geschaffen. Dann erwähnte er die hohen Charaktereigenschaften des ersten Bundessprechers und Ehrenfestpräsidenten Hermann Lieber, und als der bei der bloßen Nennung des Namens erschollene Zuruf verhallt war, kündigte Prof. Nix den Herrn Lieber als ersten Redner an.

In markigen Worten schilderte Lieber die Bedeutung des Festes, indem er sagte:

„Turner, Festgenossen!

Alle, die hergekommen sind von nah und fern, um mit uns das 29. Bundesturnfest zu feiern, im Namen des Nordamerikanischen Turnerbundes heiße ich Euch herzlich willkommen! Ich spreche den Wunsch aus, mögen die Vorbereitungen, die unser ehrenwerter Festausschuß getroffen hat, sich so erweisen, daß es für Euch nicht nur Tage der Arbeit, sondern auch Tage der Freude sein mögen, Tage, in denen sich die echte Lebenslust so recht entfalten kann. Freilich haben unsere Turnfeste auch heute den Zweck, den Nutzen des Turnens größeren Kreisen verständlich zu machen. Leider ist dies noch immer nicht in dem Grade erkannt, wie es wohl zu wünschen wäre, sonst wäre das Turnen schon längst in allen Schulen des Landes eingeführt. Und doch ist es die Pflicht der Schule, die Gesundheit der Schüler zu fördern, damit der heranwachsende Bürger auch die geistige Speise verdauen kann. Ganz besonders in einem Lande, wie das unsrige, hängt die Wohlfahrt vielleicht mehr als in anderen von der Intelligenz seiner Bürger ab. Es muß die Aufgabe der Schule sein, den ganzen Menschen herauszubilden, den gesunden starken Menschen, den Menschen, der nicht nur imstande ist, das Gute vom Schlechten, das Rechte vom Unrechten zu unterscheiden, sondern der auch die sittliche und physische Kraft besitzt, daß er für das Gute und Rechte eintreten kann. Auf den Stufen eines Soldatenmonumentes stehend, dürfen wir daran erinnern, daß der nordamerikanische Turnerbund bei seiner Gründung das Gute und Rechte gewollt hat und seitdem mit Wort und Tat für dasselbe eingetreten ist. Laut dürfen wir sein Lob verkünden, laut dürfen wir es aussprechen: Es gibt keine Organisation, die unserem Lande in den Zeiten der Not größere, wertvollere Dienste geleistet hat, als der nordamerikanische Turnerbund. Es gibt keine Organisation, die aufrichtigere Republikaner und bessere Amerikaner in sich schließt, als der nordamerikanische Turnerbund. Es gibt keine Organisation, die an den Lehren der Unabhängigkeitserklärung fester hält, als der nordamerikanische Turnerbund, und mit einem gewissen Stolze setzen wir hinzu, es gibt keine Organisation, die trotz einer 55jährigen Existenz mehr deutsch geblieben ist, als die unsrige, deutsch in dem Sinne, daß wir die Liebe zum deutschen Lande wie zum deutschen Volke tief in unseren Herzen tragen. Für uns gewährt die Anwesenheit der deutschen Riege eine besondere Freude. Diese offizielle Vertretung der deutschen Turnerschaft ist etwas mehr als ein Akt der Höflichkeit oder eine Anerkennung unseres Strebens. Sie ist für uns ein Zeichen der Zeit, daß das Bedürfnis des „Nähertretens", des Entgegenkommens zwischen Deutschen und Amerikanern, sich nicht nur in den höheren Schichten geltend macht; nicht nur zwischen unserm Präsidenten und dem deutschen Kaiser und den Gelehrten beider Länder, sondern im Volke selbst besteht, denn der nordamerikanische Turnerbund wie die deutsche Turnerschaft rekrutiert sich aus der breiten Mitte des Volkes.

Je größer der Verkehr untereinander, je mehr man sich kennen lernt, um so mehr muß sich die Erkenntnis Bahn brechen, daß der Austausch der materiellen wie geistigen Produkte sich am allerbesten auf dem friedlichen Wege gestalten kann.

Mit diesen Worten sei das 29. Bundesturnfest eröffnet; möge es zur Ehre des nordamerikanischen Turnerbundes seinen Verlauf nehmen. Dem sei ein dreifach „Gut Heil" gebracht!"

Atemlos lauschte die vieltausendköpfige Menge diesen Worten des Bundessprechers, und als er geendet, brach ein Beifallssturm los, der weithin in die Lüfte schallte und kein Ende nehmen zu wollen schien. Nachdem sich schließlich das Beifallsdösen ein wenig gelegt, stimmten die Massenchöre das herrliche Lied „Beim Rheingold" an. Wieder trat Professor Nix vor, um den nächsten Redner, den Staatsanwalt Herrn Henry Warrum vorzustellen, der die Stelle des plötzlich erkrankten Bürgermeisters Herrn John W. Holtman übernahm.

Er sagte unter anderem folgendes:

„Ich bewillkommne Sie in einer Stadt mit stark vertretenem Deutschtum, welches so viel für die Hebung unserer schönen Binnenstadt getan hat, welches das größte Interesse genommen hat an allem, was die Wohlfahrt unserer Stadt angeht, welches stets für Ehrlichkeit in städtischen Affairen eingetreten ist, welches aus Personen besteht, denen die Familie und die Heiligkeit der Ehe über alles geht, aus Mitbürgern, die fleißig, einfach, ehrlich und treu sind im Geschäftsleben, die großmütig, edel, liberal und freiheitsliebend denken.

Wenngleich dies ein nationales Turnfest ist, ist die Versammlung doch von internationalem Interesse, und darum von mehr denn gewöhnlicher Bedeutung.

Amerika hat längst gelernt, den Fleiß, die Einfachheit und Ausdauer der deutschen Mitbürger zu schätzen, und es freut mich, sagen zu können, daß Deutsche und Amerikaner stets Hand in Hand unsere nationalen Feiertage gefeiert haben. Von den liberalen Ansichten, die in unserer Stadt vorherrschen, werden Sie überzeugt sein, wenn ich Ihnen mitteile, daß in allen unseren Schulen Deutsch gelehrt wird.

Nirgends wird mehr Patriotismus gefunden, wie unter unseren deutschen Mitbürgern. Als unser Land sie gebrauchte und nach ihnen rief, waren sie sofort bereit, und auf jedem Schlachtfelde konnten Deutsche gefunden werden, kämpfend für die Union, und zur Ehre der Turnvereine muß es gesagt werden, daß viele aus ihren Reihen sich für die Sache der Freiheit und den Bestand der Union opferten.

Viele von Ihnen sind tausende von Meilen gekommen, um an diesem Bundesturnfeste teilzunehmen, nicht um Preise zu erwerben, die aus Juwelen oder kostbaren Metallen hergestellt sind, nein, nur um im edlen Wettstreite als Sieger den Lorbeerkranz davonzutragen.

Ich gratuliere Ihnen zu dieser Tatsache, welche beweist, daß nicht Sucht nach Schätzen Sie hierher bringt."

Hierauf stimmte die Musik die Melodie des amerikanischen Nationalgesanges vom „Sternengeschmückten Banner" an, in welche die vieltausendköpfige Menge einstimmte.

Noch waren die letzten Klänge des Liedes nicht verklungen, da erloschen plötzlich die elektrischen Lichtspender, ein Kanonenschlag ertönte, und zum nächtlichen Himmel sprühten zauberhaft schöne Fontänen ihr farbiges Funkenmeer, Leuchtkugeln durchschossen die Lüfte und Raketen prasselten in die Höhe. Es war ein wundersamer Anblick, welcher der ganzen Feier einen erhebenden Abschluß bot. In größter Ordnung begann sich der Menschenknäuel zu lösen und den Rückmarsch nach dem „Deutschen Haus" anzutreten, wo ein Gartenkonzert abgehalten wurde, und von wo sich die Aktiven nach dem Feldlager begaben.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Waldshut, 26. Juli. (Mord Reinbold.) Der Hausbursche Josef Brückel aus Baden-Baden hat dem Herrn Untersuchungsrichter unter Tränen ein reumütiges Geständnis abgelegt. Er kam am Sonntag, den 26. Februar, nachmittags, von Oberlöckingen hierher, besuchte mehrere Wirtschaften und wollte nachts gegen 1 Uhr im Bahnhofhotel übernachten. Da ihm der Zimmerpreis zu hoch war, ging er weiter und wollte den Stadtmusikball im Kornhausbesuchen, wurde daselbst aber von einem Türsteher zurückgewiesen. Brückel ging dann über die Ueberführungsbrücke und traf einige Zeit nachher mit der vom Ball heimkehrenden Karoline Reinbold zusammen. Er unterhielt sich mit ihr und begleitete sie gegen ihre in der Schmitzingerstraße gelegene Wohnung. Vor der Einfahrt zum Zementplatz des Herrn Peter Schmidt hier hat er das Mädchen erwürgt, über den Zaun auf den Lagerplatz geschleppt und hier sein scheußliches Verbrechen vollendet. Brückel ist 32 Jahre alt und war in Kempden wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Der Bau der Wiesloch er Heil- und Pflegeanstalt ist in den letzten Monaten rüstig vorwärts geschritten. 4 große Krankenhäuser sind bereits soweit fertiggestellt, daß sie im Herbst mit etwa 250 Kranken belegt werden können. — Im Rheinstrom zwischen Schiffbrücke Rheinau und Ruß, badischerseits, wurde die Leiche eines in den 50er Jahren stehenden, besser gekleideten Mannes aufgefunden. Die Leiche ist am Kopfe erheblich verletzt und ist ihr der Leib mit einer Schnur unterhalb der Arme gebunden. — Der 50 Jahre alte, von Dresden gebürtige Franz Mittag stürzte in Oos aus dem Fenster seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung und war alsbald tot. — Im Zinken Vogelloch bei Niederwasser brannte das Anwesen des Landwirtes Matthäus Faißt vollständig nieder. Von den Fahrnissen konnte nichts gerettet werden. Verbrannt ist ein großer Heuvorrat. Der Schaden beträgt etwa 15 000 M. Der Brand entstand durch Blitzschlag. — Der in Elfenz durch den großen Brand verursachte Schaden dürfte sich auf 100 000 M. belaufen. — In Buchheim stürzte der 60 Jahre alte Landwirt Xaver Scherzinger vom Wagen und geriet unter die Räder. Sch. erlitt so schwere innere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Darmstadt, 26. Juli. Ueber ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, das sich Sonntag nachmittag auf offener, belebter Straße abspielte wird den „N. Hess. Volksbl." geschrieben: Ein Bessunger Schreinergeselle und seine 22jähr. Braut, ein Mädchen aus sehr achtbarer Darmstädter Familie, die einige Zeit im „Hopfengarten" verweilt hatten, waren im Begriffe nach Hause zu gehen und benutzten den schräg nach dem Bessunger Bahn-

hof führenden Weg. Das Mädchen mußte um 7 Uhr zu Hause sein und sind entsprechend früher aufgebrochen; es war also noch hellichter Tag. Und da passiert es, daß drei Strolche über das Paar herfallen, den Mann zu Boden schlagen und das bedauernswerte Mädchen von den drei Hallunken vergewaltigt wird! Man denke nur: um sieben Uhr nachmittags und ein Büchsenschuß weit von der Stadt weg! Das Erbärmlichste bei der Sache ist aber, daß mindestens zwei Dutzend Passanten den Vorfall mit ansahen, und nicht ein Einziger den Mut hatte, wenigstens den Versuch zu machen die Strolche zu vertreiben! Der Hauptheld, ein riesenhafter Kerl, soll allerdings ein dolchartiges Messer geschwungen und gedroht haben: „Jeden niederzustechen, der herankäme". Als nach einer Weile etwa 20 Soldaten die Waldparzelle absuchten, waren die Verbrecher längst über alle Berge.

Sport.

* **Schwimmsport.** Einen schönen Erfolg erzielte der Mannheimer Schwimmklub von 1904 bei dem am Sonntag in Biebrich-Wiesbaden stattgefundenen Rheinmeisterschaftsschwimmen von 1905 über 7500 Meter. Es gelang nämlich dem Mitglied Nikolaus Lenges, trotz der schweren Konkurrenz, in einer Zeit von 1 Stunde 10 Min. 33 Sek. unter 9 Teilnehmern als vierter durchs Ziel zu gehen. Er errang vor seinen 5 Teilnehmern einen Vorsprung von 3 Minuten, trotzdem er die ganze Strecke in Brustschwimmen zurücklegte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Erinnerungen an Hans v. Bülow. In den „Hamb. Nachr." gibt Hjalmar Benzoni einige Erinnerungen an Hans v. Bülow zum Besten aus der Zeit, da der berühmte Dirigent Kapellmeister am Hoftheater in Hannover gewesen ist. Benzoni erzählt u. a.: „Es ist wenige Minuten vor Beginn einer Opernvorstellung im Hoftheater. Das Orchester hat das Einstimmen beendigt und harrt nun der Ankunft des Leiters. Kurz vor dem Glockenschlage wird die kleine Tür, die auf der linken Seite von der Bühne ins Orchester führt, hastig aufgerissen und zugeschlagen. Bülow, in weißen Handschuhen, den Klapphut im Arme, eilt im Laufschritt durch das Orchester, erklimmt mit künstlerischem Schwung den Dirigentensitz und entledigt sich dort des Hutes und der Handschuhe. Alsdann wird der Kneifer aufgesetzt und Bülow dreht sich nach beiden Seiten um und wirft mit halb geöffnetem Munde Blicke in den Zuhörerraum, die das grenzenloseste Erstaunen auszudrücken scheinen. Dieses war das regelmäßige Vorspiel der Opernaufführungen, aber was eigentlich Bülows Staunen hervorrief, ist keinem Menschen klar geworden. Die völlig gerechtfertigte Anwesenheit des Publikums konnte es nicht sein, denn auf dieses nahm der Leiter während der Aufführungen nie die geringste Rücksicht, und es kam ihm gar nicht darauf an, einem Sänger, der sich im Zeitmaß vergaß, eine ironische Bemerkung zuzurufen und dadurch den Unglücksmann vollends in Verwirrung zu setzen. Sein Verhältnis mit dem Solopersonal der Oper war überhaupt nie ganz ungetrübt. Sangeskünstler pflegen ja im allgemeinen keine großen musikalischen Helden zu sein (von wohlbekannten rühmlichen Ausnahmen selbstverständlich gänzlich abgesehen), und ich habe oft die persönliche Erfahrung gemacht, daß die Begriffe von Intervall, Dreiklang, Zusammenstellung der Tonleiter usw. für sie nicht vorhanden sind. Als Beispiel möchte ich einen ehemals wohlbekannten Sänger anführen, dessen großartige Darstellungsgabe fast unübertrefflich war. Derselbe trat dereinst während einer Opernprobe an das Dirigentenpult und äußerte den Wunsch, eine bestimmte Arie etwas tiefer singen zu können, und antwortete auf die Frage des Leiters, wie tief er zu transponieren wünschte: „Einen Viertelton." „Ich möchte Ihnen dann doch lieber einen „Achtelton" vorschlagen," meinte darauf der Dirigent. Der Sänger erwog diesen wichtigen Fall einige Augenblicke in aller Gründlichkeit und äußerte dann im Brustton der Ueberzeugung: „Nein, in diesem Falle würde mir die Arie zu tief liegen, ich bitte „nur" um einen Viertelton!" Bei Gelegenheit einer Soloprobe machte der Meister die Mitteilung, daß die Einstudierung der Oper „Benvenuto Cellini" von Hektor Berlioz in Aussicht stände, und sprach sich in begeisterter Weise über den französischen Tonheros und seine Werke aus. Der anwesende Heldentenor Anton Schott fühlte sich daraufhin veranlaßt, seine gegenteilige Ansicht offen zum Ausdruck zu bringen. Direkt wurde nun zwar nichts darauf erwidert, nur gab der stets Schlagfertige Herrn Anton Schott die feste Versicherung, daß er, Bülow, von der Waffe der Artillerie nicht die blasseste Ahnung habe. Zum Verständnis dieser Malice muß hervorgehoben werden, daß Anton Schott württembergischer Hauptmann der Artillerie a. D. war. Was große Kollisionen nicht vermocht hatten, bewirkte dieser kleine scharfe Biß, der die Grundursache zu dem späteren Rücktritt des streitbaren Leiters werden sollte."

Eine interessante Begegnung mit Maurice Maeterlinck schildert der bedeutendste amerikanische Kritiker, James Huneker, in seinem kürzlich erschienenen Essaybuch „Iconoclasts": „Der große Mann stellte sich mir im Radlerkostüm dar, herzlich, etwas schwerfällig, ein schöner Bursche mit festen vlämischen Knochen, einem kleinen runden Kopf und wolligem Haar, das um die Schläfen flatterte. Dieser Mann in den Vierzigern von edlem träumerischem Wesen sieht nicht so aus wie seine Photographien, es sei denn, daß sie vor wenigstens zehn Jahren gemacht worden sind; er sieht älter aus und kräftiger. Die Hauptmerkmale seiner Rasse sind vlämisch oder belgisch, jedenfalls germanisch und nicht gallisch. Er fühlt sich auch durchaus als Germane und ist sich dessen bewußt, daß seine Werke dem logischen Geiste der Franzosen, bei denen die Form stets höher steht als der Inhalt, als exotisch und sonderbar erscheinen müssen. Maeterlincks Augen haben seine beherrschende Wirkung, um derentwillen die Franzosen das Auge die „Blüten des Hauptes" nennen; bei ihrer graublauen Färbung, die ins Grünliche spielt, haben sie einen melancholischen und sinnenden Glanz, der von den langen schwarzen Wimpern ausgegangen scheint. Er ist außerordentlich bescheiden, sogar mißtrauisch; doch wenn man ihn auf ein Lieblingsthema bringt, antwortet er schnell und lebhaft. Ein begeisterter Leser englischer Bücher, will er doch keine Konversationen in englischer Sprache führen, da er darin zu wenig Uebung habe. Er spricht deutsch und kann gut italienisch. Er erzählte mir, daß er ein ganzes Jahr lang bei seiner Arbeit an „Monna Vanna" Sismondi gelesen habe, um die historische Stimmung zu erfassen. Er sprach sehr offen über die Entstehung dieses seines erfolgreichsten Theaterstückes. „Ich schrieb es für Mme. Maeterlinck," erklärte er, und das bestärkte mich in meiner Annahme, daß er das Stück geschrieben hat, um zu beweisen, daß er auch ein Theaterstück in konventioneller Form fertig bringt. Auch Joyzelle sei für seine Frau geschrieben, damit sie in der Hauptrolle auftreten könne. Ich brachte dann das Gespräch auf Brownings „Luria" und erzählte von der Behauptung, daß Maeterlinck bei seinem Drama durch die Lektüre des englischen Werkes beeinflußt worden sei. Maeterlinck lächelte. „Natürlich lese ich Browning; wer tut das nicht?" sagte er mit dem weichen Tonfall seiner Stimme. „Ich kenne Luria seit langer Zeit, aber Luria ist kein Theaterstück"; und diese Worte fand ich, wenn man bedenkt, daß sie von dem Dichter der „Blinden" herrühren, wundervoll."

Gerichtszeitung.

§ **Mannheim**, 25. Juli. Ferienstrafkammer I. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Walz, Vertreter der Gth. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

Der Maurer Christ. Strubel aus Wallstadt änderte seinen Lohnzettel für die Tage von 16.—20. Mai, in denen er bei Bauunternehmer Franz Schmitt gearbeitet hatte, in der Weise, daß ihm ein Vorschuß von 2 Mark nicht abgezogen wurde. Urteil: 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Wirtseheleute Peter und Kreszentia Schwinnher, die durch die Vorspiegelung sie hätten 4000 M. auf der Sparkasse und bezahlten baar, sich ein Klavier angeschafft hatten, dann aber ihren Vermieter über das Besitzverhältnis bez. des Klaviers täuschten, sind von Schöffengericht wegen Betrugs verurteilt worden. Er zu 6 Wochen, sie zu 3 Wochen Gefängnis. Ihre Berufung bleibt ohne Erfolg.

Verworfen wird auch die Berufung des Taglöhners Friedrich Link von Feudenheim, dem eine schöffengerichtliche Strafe von 4 Wochen Gefängnis nicht paßte, welche ihm wegen Widerstands zudiktiert war.

Der 24 Jahre alte Taglöhner Lorenz Wolfert aus Sulzbach öffnete einen Koffer, den er für einen Schlafkameraden abholte, mit einem Nachschlüssel und entwendete daraus eine Uhr. Der vorbestrafte Dieb wird zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wegen eines Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. wird gegen den Taglöhner Heinrich Gaberdiel aus Wiesloch auf 6 Monate Gefängnis erkannt. Ferner verliert er die Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Der Fabrikarbeiter Otto Degen aus Hafersweiler, der sich in ähnlicher Weise verging, erhält 8 Monate Gefängnis und verliert die Ehrenrechte auf 3 Jahre.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Essen, 26. Juli. Die heute hier begonnenen Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern im Baugewerbe des Industriebezirks versprechen günstige Erfolge. Wahrscheinlich wird den Arbeitern ein etwas erhöhter Lohn zugesprochen und die Institution der Tarifverträge verallgemeinert. Die Verhandlungen werden am Freitag fortgesetzt.

* Breslau, 26. Juli. Der hiesige Landgerichtsdirektor Hasse, gegen den ein gerichtliches Verfahren eingeleitet war, weil er am 29. Dezember 1904 auf den Erpresser Laechel geschossen hatte, wurde durch Beschluß des Landgerichts I Berlin außer Verfolgung gesetzt, da er nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei. Diesem Gutachten schloß sich auch das Medizinalkollegium mit einem Obergutachten an.

* Breslau, 26. Juli. Die Bevollmächtigten des Verbandes schlesischer Metallindustrieller sowie die hiesigen Waggon- und Maschinenfabriken beschlossen die Aussperrung aller hiesigen organisierten Dreher vom 1. August ab, falls nicht bei einzelnen hiesigen Betrieben die ausständigen Dreher am 31. Juli die Arbeit wieder aufgenommen haben.

* Wisby, 26. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord ist heute Abend von hier wieder in See gegangen.

* Pest, 26. Juli. Julius Justh erklärte heute lt. „Frkf. Ztg.", daß er, falls bis zum 15. September ein neuerliches kgl. Handschreiben das Abgeordnetenhaus über diesen Termin hinaus vertagen sollte, er dieses Handschreiben nicht berücksichtigen, sondern trotzdem die Beratungen des Parlaments eröffnen würde; denn es sei sein Fehler gewesen, daß man dem eine ungesetzliche Vertagung aussprechenden kgl. Handschreiben vom 21. Juni loyal Folge geleistet habe. Ein zweites Mal dürfe dies nicht geschehen. — Der Unterrichtsminister Lukacs erklärte einem Vertreter des Sonntagblattes, die Zukunft könne, falls eine friedliche Lösung der Krise nicht gelinge, drei Möglichkeiten bringen. Entweder genehmige der König die Forderungen der Mehrheit oder er danke ab oder er betrete das absolutistische Gebiet. Die beiden letzten Möglichkeiten bürgen verhängnisvolle Gefahren in sich.

* Longwy, 26. Juli. Die durch den Ausstand der Berg- und Hüttenarbeiter hervorgerufenen Unruhen dauern fort. Heute morgen feuerten Ausständige auf arbeitswillige Bergleute Revolverschüsse ab.

* Tarbes, 26. Juli. Der König von Spanien kam heute im Automobil über die Grenze und besuchte Pau und die Grotte von Lourdes.

* Belgrad 26. Juli. Der Ausstand der Arbeiter der Elektrizitätswerke droht einen diplomatischen Konflikt mit Belgien herbeizuführen, da die Polizei es zuläßt, daß die Ausständigen bereits zwei Tage eine Fabrik, die das Eigentum einer belgischen Gesellschaft ist, blockieren, und auch nicht verhinderten, daß der Dragomann der belgischen Gesandtschaft beschimpft und am Betreten der Fabrik gewaltsam gehindert wurde. Die Ausständigen drohen mit der Zerstörung der belgischen Fabrik. Der belgische Gesandte ist bei der Polizei vorstellig geworden.

* Konstantinopel, 27. Juli. Trotz der energischen Schritte des deutschen Generalkonsulates ist der verhaftete deutsche Lehrer Hans Zeller aus Nürnberg noch nicht in Freiheit gesetzt worden. — Die Abhaltung des nächsten Freitagsgebets scheint in üblicher Weise geplant zu sein, obwohl Bedenken dagegen bestehen. Auf dem deutschen Konsulat sind bereits 57 Personen dazu angemeldet, darunter 53 noch nicht eingetroffene Vergnügungsreisende. — Die revolutionären armenischen Komitees sandten an die Botschafter ein Zirkular, in dem sie Schutz verlangen gegen die ihnen aus Anlaß des letzten Attentates zugedachten Verfolgungen. Sie drohen selbst wieder mit Attentaten, falls die Reformen unter der Kontrolle der Mächte nicht bald ausgeführt werden.

Die marokkanische Frage.

* London, 26. Juli. Der Tangerer Berichterstatter der „Times" hört von tätlichem Widerstand der marokkanischen Kaids und Küstenstämme gegen die topographischen Aufnahmen der Franzosen für die Hafenanlagen in Mogador. Das erklärt sich durch die Tatsache, daß die Aufnahmeabteilung ohne Erlaubnis oder Ermächtigung des Sultans an die Beamten eingetroffen sei, ohne deren Zustimmung keine Arbeiten ausgeführt werden könnten. Die natürliche Folge sei, daß sich diese Beamten den Aufnahmen widersetzten. Sehr bezeichnend ist, daß die „Times" auf diese Mitteilung eine Depesche ihres Pariser Vertreters folgen läßt, worin es heißt, es seien noch keine direkten Nachrichten über den Angriff auf die Vermessungsabteilung für Mogador eingegangen; man wundere sich aber nicht darüber, da bekannt sei, daß Mogador der Mittelpunkt der deutschen Ränke und längst als deutsche Flottenstation angestrebt worden sei. Nach einer Tangerer Depesche des „Daily Telegraph" hätten bisher zehn von den Vertragsmächten des Madrider Vertrages ihre Annahme der Einladung des Sultans zu der bevorstehenden Konferenz angezeigt; die übrigen vier, nämlich die Vereinigten Staaten, Schweden, Norwegen und Portugal hätten bisher keine Antwort eingereicht.

* Paris, 26. Juli. Dem Vernehmen nach hatte Fürst Radolin bei dem heutigen Diplomatenempfange mit Rouvier eine Besprechung über das Konferenzprogramm.

Unruhen in Rußland.

* Moskau, 27. Juli. Generalgouverneur Trepow verbot die Abhaltung aller Kongresse.

* Petersburg, 26. Juli. Die im Dongebiet neuformierten sechs Kosakenregimenter sind, wie sich erweist, doch für den innern Polizeidienst, nicht zur Entsendung auf den Kriegsschauplatz bestimmt. Demzufolge herrscht, lt. „Köln. Ztg.", in ihnen starke Gärung. Eines der eben formierten Regimenter richtete an den Kriegsminister ein Telegramm mit der Erklärung, die Kosaken seien bereit, sofort sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben, aber Polizeidienste im Innern des Reiches wollten sie nicht tun. Der Kriegsminister erteilte die Weisung, die neuformierten Regimenter nicht an einem Punkte zu versammeln, sondern verschiedene Sammelstellen festzusetzen, von denen aus sie an ihre Bestimmungsorte im Innern abgehen werden. Die Gärung unter den Kosaken erscheint als Symptom, das gerade nicht einen besonders großen Erfolg der den Kosaken zugeteilten Mission verheißt. — Aus Shitomir wird gemeldet, die Beförderung der dort einquartierten fünften Infanterie-Division nach dem fernen Osten habe begonnen.

Der Krieg.

Der japanische Angriff gegen Wladiwostok.

* London, 27. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 26. d. Mts.: Nach einem Telegramm aus Osaka verlautet dort, daß ein nach vielen Tausenden zählendes japanisches Heer die russischen Stellungen am Tumenflusse angreife.

Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

* Guntschuling, 26. Juli. Auf der Front herrscht völlige Ruhe. Seit mehreren Tagen ist anhaltendes Regenwetter eingetreten, anscheinend Beginn der Regenzeit. Die Wege sind für Infanterie schwer, für Artillerie und Kolonnen fast ungangbar. Teilweise herrscht Dysenterie und Fieber.

Geschäftliches.

Motten-Säckchen, Dtzd. M. 1 und alle Ungeziefermittel kauft man gut in Kropp's Drogerie, D 1, 1. Eing. verläng. Kunststr. 57465

Volkswirtschaft.

Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Renteich schlägt für 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 5 Proz.) vor.

Russische Anleihe. Zu den neuerlichen Angaben über eine Geldbeschaffung Rußlands in Paris erfährt die „Frankf. Ztg.", daß die Pariser Dispositionen, keine russische Anleihe vor dem Friedensschluß zu übernehmen, sich nicht geändert haben. Man zieht jedoch augenblicklich die Zusage von zweihundert Millionen gegen Schatzwechsel in Erwägung.

Die Southern Pacific und Atchison Topek and Santa Fé-Eisenbahngesellschaften haben die Zuckerfrachten auf der Strecke von San Francisco zum Missouri um 44 Prozent ermäßigt, um mit der Preisermäßigung der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft für die Strecke von New-Orleans zum Missouri Schritt zu halten.

Die deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft in Berlin verteilt für 1904/05 aus M. 146 000 (i. V. M. 122 982) Reingewinn 5½ Prozent (wie i. V.) Dividende, überweist M. 20 000 dem Dispositionsfonds und behält M. 16 600 (M. 9600) als Vortrag.

Zahlungseinstellung. Die Manufakturwarenfirma Richter u. Heinrich in Budapest ist nach dem „Cont." mit Kr. 397 000 Passiven insolvent.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Juli. Stroh per Ztr. M. 1.80 bis M. 0.00, Heu M. 3.00 bis M. 0.00, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 5.— bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 0—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00-30 Pfg., Spinat per Portion 0-00 Pfg., Wirsing per Stück 0-00 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 0-00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-10 Pfg., Endiviensalat p. Stück 00-12 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 0-12 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-15 Pfg., weiße Rüben per 0-00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 00 0 Pfg., Karotten per Büschel 4 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-20 Pfg., Meerrettig per Stange 00-20 Pfg., Gurken per Stück 25-00 Pfg., zum Einmachen per 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 00-00 Pfg., Birnen per Pfd. 0-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 20-30 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 000 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10-1.20, Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 40-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 70-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-00 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1-1.60 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.50-3 M., Tauben p. Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 1-1.20 M.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 25 Juli. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam", am 15. Juli von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz				4,02	4,04		
Leopoldshut				8,02	8,06		
Höningen	2,62	2,59	2,59	2,55	2,56	2,56	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,00	2,97	2,91	2,85	2,97	2,95	M. 6 Uhr
Lauterburg				4,30	4,38		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,42	4,36	4,32	4,26	4,28	4,40	2 Uhr
Germersheim				4,08	4,02		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,84	3,81	3,76	3,69	3,63	3,75	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,19	1,20	1,17	1,15	1,08		V.-P. 12 Uhr
Bingen				1,84	1,80		10 Uhr
Caub	2,14	2,14	2,10	2,07	2,02		2 Uhr
Koblenz				2,12	2,09		10 Uhr
Köln	2,04	2,04		2,02	1,99		2 Uhr
Ruhrort				1,37	1,37		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,81	3,79	3,72	3,65	3,61	3,68	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,29	0,24	0,19	0,21	0,58	0,52	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V. Fritz Kapser,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kapser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Amt beginnt mit dem **Ankauf** von **Hafer** und **Roggenlangstroh** der neuen Ernte und setzt den **Heuankauf** fort. 58051

Proviantamt Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 28. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich am Pfandorte C 2, 12 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Ladeneinrichtung bestehend aus: 2 Warenschränken, 1 Spiegel mit Console, 2 Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Ladentheke und 1 Tisch mit Marmorplatte; ferner: mehrere Sorten seidene Bouquetbänder in kleineren Partien, geeignet für Blumenhändler.

Darnach im Pfandlokal Q 4, 5

Möbel verschied. Art.

Mannheim, 27. Juli 1905.

Weber, Gerichtsvollzieher.
C 2, 7. 27124

Versteigerung.

P 3, 12, 3. Stock.
Freitag, den 28. Juli 1905, nachmittags 1/2 3 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug **in der Wohnung des Auftraggebers, P 3, 12,** 3. Stock, folgende Gegenstände:

2 vollständ. Betten (Matratzen, Schafwolle), 3 Kinderschränke, 3 Nachttische, 2 Waschtische, 1 Spiegelschrank, 1 Speiseschrank, 1 Sessel, 1 Klapptisch, Stühle, Bilder, Spiegel, Koffer, Küchengeschirr u. A. m. 27110

Peter Schauß, Auktionator.

Q 3, 16. Große Q 3, 16.

Versteigerung.

Freitag, den 28. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere in meinem Lokal Q 3, 16 an den Meistbietenden:

Schöne Warenschränke, Ausstell- und Auslegekästen, Glas-Schwammkästen, Schaufenstergestelle, Rauchstuhl, Consoltische mit und ohne Spiegelaufsatz, Ladentische, Stühle, Spiegel, Bilder, Gaslampen u. Anderes mehr.

Ferner: **Küchenschrank, Tafelklavier, Klavierstuhl, Tische, Schreibtische, Waschkommode, Nähmaschine, versch. Service und Geschirr, Kleider, vollständige Betten, Bettstellen m. Rost u. Matratze, eiserne Bettstelle, Chaiselongue, Kommoden, Schränke, Garderoben, Handtuchständer, Vorhanggalerien, Zinkuntersätze, Oelkasten, fast neues russisches Billard mit Zubehör und Verschiedenes.** 27090

Fritz Best,
Q 3, 16. Auktionator **Q 3, 16.**

Große Versteigerung.

Donnerstag, 27. Juli versteigere ich in **Q 1, 14** **1/2 3 Uhr beginnend** folgende Möbel:

4 Divane, 1 Vertikow, Bücherschränkchen, Chiffonnier, antik. Schrank, 4 groß. Garderoberschränke, 2 Ausziehtische, Salontische, 2 fast noch neue Nähmaschinen, Strickmaschine, 2 fast noch neue Schreibmaschinen, Polyphon, 1 groß. Firmenschild, Kunstschlosserarbeit und 1 elektr. Lüster, Sitzbadewanne Kinderschaukel, Waschmaschine, Waschmange, großer eiserner Kessel, groß. Wirtschaftsküchenschrank, Teppiche Bilder, Spiegel, vollst. Bette, Lampen, gr. Partie Herrenkleider, Weißzeug u. a. mehr.

Heinrich Seel, Auktionator
Q 2, 24.

Neues Sauerkraut
Neue Essiggurken
Neue Salzgurken
Neue holl. Vollheringe
Neue odenw. Grünkern

Ansetz-Branntwein

empfiehlt: 27121

Carl Fr. Bauer
U 1, 13 a. d. Neckarbrücke.
Telephon 1377.

Spezial-Geschäft für 22961
Damenfrisieren und Haarpflege Haararbeiten
in feinster Ausführung.
Paul Vollmer
F 2, 17 . **F 2, 17.**
Telephon **3678.**

Einladung

zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeindevertretung.

Infolge des Ablaufs der Dienstzeit der im Jahre 1899 (bezw. 1903) gewählten Mitglieder der hiesigen kathol. Kirchengemeindevertretung ist eine Neuwahl sämtlicher 48 Mitglieder vorzunehmen.

Die Wahl findet am nächsten

Sonntag, den 30. Juli, von 11 bis 2 Uhr

im Saale des unteren Pfarrhauses (F 1, 7) statt.

Die Wahlberechtigten werden hierzu ergebenst eingeladen.

Näheres wolle aus dem öffentlichen Anschlag an den Kirchentüren ersehen werden.

Mannheim, 25. Juli 1905.

Der Vorsitzende des Stiftungsrats:
Joseph Bauer.
Stadtdekan. 58054

Arbeits-Vergebung.

Für den Umbau des Kaufhauses (Stadt- und Sparkasse) sollen die **Schlosserarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 30000/479

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, 9. August l. Js., vormittags 11 Uhr,** auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amtes einzureichen, wo auch Angebotsformulare gegen Ersatz der Druckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, den 25. Juli 1905.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Großer Nachlaß-Fahrnis-Verkauf.

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt König hier, verkaufe ich die zum Nachlaß des † Herrn Direktor Dr. H. Kodisiock gehörige Fahrnisse am

Freitag, den 28. Juli a. c. vormittags von 9 Uhr an u. nachmittags von 2 1/2 Uhr an in Rheinau „Villa Lohlpoch"

gegen bar:

Perser- u. Brüsseler Teppiche, Japan. Portieren u. Decken, sehr schöne farbige Gardinen mit hochfeinen Stores, 1 Büffet eichen, geschnitzt, 1 eichen. Garderobeschrank antik, 1 eich. Silberschränkchen antik, 1 hochfein. Divan mit Perserdecke und Paneel, 1 Schreibtisch deutsch Ren., 1 Bücherschrank, 1 Etagère eichen antik, 1 Tisch eichen antik, 1 großes Oelgemälde „Schlucht" v. Wildberg, versch. kleine Oelgemälde u. Aquarellen, 2 gepolst. Sessel antik, 2 sehr schöne Fauteuilles (Kameeltasche) versch. Bronzen, elektr. Beleuchtungskörper, Bücher für Chemie, Kunst u. Wissenschaft, Klaffter 2c., versch. Antiquitäten als Krüge, Vasen, Platten 2c., 1 hochfeines Eßservice, 24teil. complett, Silber- u. Christofflerbesteck, Gabeln, Löffel und sonstige Gegenstände, Bier-, Wein- u. Champagnergläser, Römer, 1 Kunstmappe, Bilder, Spiegel, Stühle, 1 Chaiselongue mit echter Decke, mehrere sehr gute Betten, Jagdgeräten: Gewehre, Munition, Gewehre 2c., Gartenmöbel aus Bambus u. Sonstiges; ferner 27080

1 Victoria u. 1 Coupé in noch sehr gutem Zustande.

Theodor Michel,
Waisenrat.

Q 3, 16. Q 3, 16.

Versteigerungslokal und Aufbewahrungsmagazin.

Lagerung: ganzer Hauseinrichtungen, einzelner Möbel, sowie Waren aller Art 2c. 2c.

An- und Verkauf.

Barvorschuß: auf Möbel und Gegenstände aller Art, die mir zum Verkauf oder Versteigern übergeben werden.

Uebernahme von Versteigerungen in und außer dem Hause, sowie kommissionsweisen Verkauf. — Kofferspedition. — Eigene große Versteigerungslokale.

Q 3, 16. Fritz Best Q 3, 16.
Auktionator. 22108

Liebe Mutter

bitte wasche mich nur mit: 27118
Bergmanns Buttermilchseife
v. Bergmann & Co., Nadebeul,
es ist die reelle Kinderseife, da äußerst **mild u. wohltuend** für die empfindlichste Haut. à Stück 50 Pfg. bei
M. Oettinger Nchf., F 2, 2.

Taschen- und Reiseapotheken

für **Radfahrer, Touristen** 2c., größte Auswahl. 26487
Pelikanapotheke, Dr. H. Orff
Q 1, 3.

Vacuum-Reiniger.

Es sind für Anfang August noch ungefähr 20 Maschinen-Tage zur Entstaubung an Ort u. Stelle frei. Reflektanten werden um baldige Anmeldung gebeten.

Der Arbeitstag (3 Mann, 8–9 Stunden und elektrische Kraft) kostet Mk. 60.—; es werden durchschnittlich 5 Zimmer (Wände, Decken, Polster, Betten, Teppiche) gründlich — in sonst unerreichter Weise — entstaubt; Mottenschaden während der Sommerreise wird wirksam vorgebeugt. 20850

Teppichhaus J. Kochstetter.

Karl Mossgraber,
Hühneraugen-Operateur,
Q 4, 18. Telph. **Q 4, 18.**

Mannheim E 2. 18
Haasenstein & Vogler A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen, Fachzeitschrift.

430,000 Mark sind auf 1. Hypotheken, Beleihung 60% der amtl. Taxe und sonst günst. Bedingungen auszuleihen. Offert. unter X. 2255 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 1093

Kaufm. **sucht p. 1. Sept. möbl. Zimmer,** mögl. parterre. Off. m. Preisang. u. D. 6 1903 d. an **Haasenstein & Vogler, hier.** 1111

Bezirksvertretung

für **Baden** mit Sitz in **Mannheim** durch tüchtigen Kaufmann von großem Unternehmen (G. m. b. H., keine Versicherung) gesucht. — Deposit. Kaution von 1000 Mk. nötig. — Offert. u. **A. V. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.** 1112

Getreide-Branche.

Für ein größeres Getreide-Commissionsgeschäft wird ein

junger Mann,

der franz. und engl. Sprache mächtig und namentlich mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftes durchaus vertraut, **zum baldigen Eintritt gesucht.** 1115

Offerten unter U. 6 1892b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Terrain

für

Glas-Fabriken.

Eine Gemeinde in der Nähe Mannheim's hat ein größeres, sandigen Waldkomplex, geeignet zur Glasfabrikation, per Hektar zu Mk. 6000 abzugeben. Bahnanschluß u. Wasseranschluß ist vorhanden. Je nach der Größe des Objekts wird teilweise od. ganzer Bahnanschluß von der Gemeinde freigestellt. Gefl. Anfragen unter P. 61884b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 1110

Verloren

Goldene Damenuhr mit Kette im Etablissement der Wirtschaft zum Storchen K 1, 2 liegen geblieben u. abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung. 27063
Wurfhalle K 1, 2.

Armes Mädchen verlor gestern **ein zwanzig Markstück** in braunem Papier. Abzugeb. geg. Belohn. Fischer, **K 2, 14,** 2 Tr.

Unterricht.

English Lessons.

Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Grammatik. — Uebersetzungen werden prompt besorgt 27100
Mrs. Thomas Cleasby
F 2, 4a, III.

Klavier- u. Zither-Unterricht erteilt gründlich. Alfordzithern werden billig geliefert. 25629
Friedr. Kullmeyer, Musiklehr., S 3, 6a.

Französisch
Ecole française, P 4, 7
von Herren Professoren und Lehrern empfohlen.
English Lessons.
Specially: 26600
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Wer erteilt Unterricht in 6675
Farbenlehre u. Malerei
für photogr. Zwecke. Gefl. Off. an **Postlach 74, Ludwigshafen a. Rh.**

Vermischtes.

Aufforderung!

Wer an **Jacob Engert,** Fuhrmann, Gleisgießer, jetzt Bauunternehmer, **16. Querstr. 28a,** irgend eine Forderung hat, möge seine Ansprüche unter No. 6656 bei der Expedition hinterlegen.

Gute Belohnung

erhält derjenige, der mir den Dieb, welcher mir am Sonntag im Café Union meinen Spazierstock mit silberner Krücke gestohlen hat, so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. 6585 **Süring,** D 2, 8.

Heirate nicht ohne Dr. Gads Buch 75 M. o. Ehezeugn. Pr. 80 Pfg. Briefm. einl. a. Schwab & Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. 27121

Distr. Vermittlg. z. Heirat.
Büreau Grüser, 6690
Kaiserslautern, Rummelstr. 15.

Witwer mit 2 erw. Söhnen, in sich. Stellg., gr. Eink. m. kl. Haus, sucht d. Bekanntsch. sol. gef. Pers., Witwe ohne K. nicht ausgeschlossen m. etw. Verm. Vermittlg. verbeten. Offert. unter Nr. 6495 an die Expedition dieses Blattes.

Schöner
Landaufenthalt.

Laudenbach a. d. Bergstr., Station der Main-Neckar-Bahn, Gasthof mit Pension **„Zur Friedrichsburg"** von **Alfred Hax.** Gesch. Höhenlage a. Wald, 15 Min. z. d. Bahn. Großer, schattiger Garten, ged. Veranda. Pension von M. 3.— an. 6696

Geldverkehr.

Es wird von e. Dame um ein kl. Darl. geb. Gefl. diskr. Off. u. ebld. Sicherh. erb. u. W. 400 an **Haasenstein & Vogler, Hier.** 1107

Teilhaber

mit ca. Mark 8000.— für Detail-Geschäft gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 6593 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

180 M. von einem Beamten geg. Hinterlegung einer Lebensversich.-Police u. entsprech. Zins zu leihen ges. Monatliche Rückzahl. Gefl. Off. u. R. F. 6479 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Darlehen an sich Leute diskret. Offert. unt. Nr. 704 e. a. **Südd. Annonc. Exp. Schwab & Co.,** Mannheim. 27102

Ankauf

Zu kaufen gesucht

2 Ladentafeln, 1 Barmiger Gastäfter, 2 Schaufenster-Gestelle mit Glaskasten, 2 Hocker, Rohr oder Polster, 2 Spiegel für Schaufenster. 6673 **T 1, 14,** 2 Treppen.

Wir suchen sofort
100 Zentner prima französische oder deutsche
graue Mohnsaat
in Deckung **zu kaufen.**
Gefl. bemusterte Offerten erbeten.
Gebr. Conrad,
Heuschleuen bei Strausfurt
(Rußtal.) 4180

Verkauf.

Gut rentabl. Geschäftshaus mit Laden, Einfahrt, Werkstätte ist billig zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich für ein Bierdepot. 27019
Näheres in der Expedition.

Für Spekulanten u. Bauunternehmer.

Schöner Platz, 2000 qm, an der Neckarauer Straße, nächst der neu zu erbauenden Schulhaus, **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unt. No. 6652 a. d. Expedition.

1 Gaslustre, 3arm., **1 Schaufensterbeleucht.,** 6teil., **2 große Tische** mit Glasaufsätzen, **1 groß. Küchenschrank, 1 kl. Küchenschrank, 2 Schaufensteraus-lagen.** 6623
N 2, 7, Goldladen.

1 Plamino, Diwan, Schreibpult, Steilige Roßhaarmatr., Chiffonier.
Q 4, 3 Hof. 6645

2 sehr gute gebr. **Divane, 1 kl. Spiegelschrank, 1 Sekretär, 2 Canapé, 1 gutes Schlafbett, 1 Sofatisch, 1 schönes Büffet,** versch. Stühle u. 1 Büffet sehr billig zu verkaufen. **J 2, 7.**

Eine **alte Geige** kill. zu verk. 6698 **H 5, 20,** 3. Stock.

Gaslustre 3arm. komplett, 1 **Sportkarre** zu verkaufen. 6696
Busch, Gontardstr. 2.

Eisschränke

von M. **26.—** an. Alle Größen vorrätig. 24859
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Eingang **N 2, 17.** Telephon 1871.

Eine feidene
Salon-Garnitur,
bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 26144
Herborn, S 6, 42, IV.

Salonmöbel und 1 Bett zu verkaufen. 24560
O 7, 20, part.

Ein vierrädriger
Handwagen,
sowie gebrauchte
Türen u. Fenster
zu verkaufen. 26830
Kleinfeldstraße 22, Werkstätte.

Ein neuer weißer Kinderwagen zum liegen und sitzen zu verkaufen. **U 7, 11,** 3 St. 6687

Das allerkleinste **Mädchenfahrrad** zu verkaufen. 6581
Burgstraße 1. 3. St., lks.

Garantiert reinen
Blütenhonig
vom Lande abzugeben, per Pfd. **1 Mk.,** per Ztr. **85 Mk.** Zu erfragen **U 6, 5,** 4. St. r. 6643

Zum 1/2 Wert verkauft **Pfand-Scheine** üb. gold. u. silb. Uhr., Ringe, Weiß., Federbett. u. s. w. **Peter Haas,** Dienum, M 4, 8, I. 6575

Tafelklavier von Lipp Stuttgart, sehr gut erhalten preiswert zu verkaufen bei 6157 **Schmitt,** L 4, 9.

Schwarze und blaue **Pfauentauben** nebst **Taubenschlag,** sowie **Amsel und Drossel** mit oder ohne **Käfig** billig zu verkaufen. **A 3, 7a.** 27665

Haushaltungs-Leitern
sowie **Leitern aller Art** verkaufe zu billigsten Preisen. 22109
Schreinerei Fr. Vock, J 2, 4

Ladeneinrichtung
für Colonialwarengeschäft billig zu verkaufen.
6055 **K 1, 7.**

Magermilch bei Abnahme von 20 Liter per Liter 6 Pfg. — Offerten unter L. K. Nr. 25040 an die Exped. d. Bl.

Piano für 250 M., Tafelklaviere 3 Jahre u. f. Vereine, mehr. Harmoniums vorrät., **bill.,** b. fl. Anz. Demmer, L'hafen, Luitpoldstr. 6.

1 Theke, 2 Glasschränke, 1 Fahrrad, 1 Gischt., 1 Nähmasch., div. neue Herrenkleider, 1 Waschmasch. spottb. zu verk. **Rheinhäuserstr. 44.**

Wegen Platzmangels ein **Klavier,** für ein Nebenzimmer geeignet, **gut erhaltenes Billard zu verkaufen.** 6678
Riedfeldstraße 78.

Großer, rauh. Pinscher,
(Schnauzer) prämi. Rüde, 1 1/2 J. gefressen u. salzfarbig, sehr wachl., hat preiswr. abzugeben **Hafner,** L'hafen a. Rh., Marktstr. 26.

Gelegenheitskauf!
Goldfuchs-Wallach,
8 1/2 jährig, 1,69 groß, vollkommen fehlerfrei, Truppen- u. Straßenfromm, leicht zu reiten, für mittl. Gewicht, sehr schön, für Mk. 1000 wegen Rationsverlust zu verk. Off. unt. S 5 an die Exped. ds. Bl. 27111

Stellen finden.

Junger Bautechniker
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Offerten unter No. 27108 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 27108

Auf die hiesige General-Agentur einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird auf 1. Aug. oder später eine Ank. im Maschinenschr. u. in der Stenogr. System Stolze-Schrey ges., welche bew. sein muß u. gute Zeugn. aufzuw. hat. Off. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 26891 an d. E. d. Bl.

Für ein erstes Schiffahrts-Geschäft ein tüchtiger
junger Commis
mit schöner Handschrift per **sofort gesucht.** Bewerber, die in der Speditionsbranche bewandert sind, bevorzugt.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Vorlage von Referenzen und Zeugnisabschriften unter S. 54547 an die Expedition.

Eine Maschinenfabrik sucht zum baldigsten Eintritt einen erfahrenen **durchaus selbständigen**
Buchhalter.
Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 27015 a. d. Exped.

Gesucht
per 1. September
angehend. Commis
für Contor und Magazin.
Offerten unter No. 27116 an die Expedition dieses Blattes.

Auf ein grösseres Fabrik-Komptoir am Industriehafen wird ein tüchtiger, gewandter
jüngerer
Commis
zu baldigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 27051 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige
Mechaniker
auf Mannometer, 1113
Eisen- u. Metalldreher
Kernmacher, Former,
sowie **Arbeiter**
an Revolverbänken werden geg. gute Akkordsätze eingestellt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen mit Zeugnissen erforderlich.
C. W. Jul. Blancke & Co.,
G. m. b. H., Armaturenfabrik
Merseburg b. Halle a. S.

Tüchtige
Schlosser
für die Herstellung von schmiedeeisernen Ladenkonstruktionen gesucht von 27118
Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei
vormals **Carl Flink,**
Mannheim.

Tüchtige selbständige
Monteure
sofort gegen **hohen Lohn** gesucht. 27185
Stotz & Cie.,
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Zuverlässiger, nüchterner
Maschinist,
erfahren in Generator-Motorenbetrieb u. elektr. Centralanlage sofort ges. Verh. Bewerber, deren Frauen das Reinigen der Bureauräume übernehmen können, woll. sich Donnerstag Abend zwisch. 6—7 mit Zeugn. persönl. melden.
Stotz & Cie.,
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Tüchtige
Former
auf **Maschinenguß** bei hohem Verdienst gesucht.
H. Koloseus,
Eisengiesserei, Aschaffenburg.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
je 2 erste Verkäuferinnen
für Confektion, Putz, sowie 55059
je eine Verkäuferin
für Lederwaren und Bijouterie.
Persönliche Vorstellung nebst Vorlage von Zeugnissen erwünscht.
Herm. Schmoller & Co.

Donnerstag, Freitag, Samstag
sind die letzten

Kinder-Tage

im
Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz.

Gratis erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener
nach Wahl
1 gefülltes Spielzeug, 1 Düte Bonbons oder 1 Tafel Schokolade.

58053

Im Erfrischungsraum: 1 Glas Milch mit Zwieback **10** Pfg. 1 Tasse Kaffee mit Schlagsahne **10** Pfg. 1 Stück Torte mit Schlagsahne **10** Pfg. 1 Portion Gefrorenes **10** Pfg.

Für größere Fabrikbauten im Murgthale **tüchtiger** 4179
Maschinist,
gelernter Schlosser zur Führung einer Lokomotive od. Lokomobile **gesucht.** Bewerber muß durchaus selbständig sein im Ausführen von Reparaturen. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter **C. 806 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Bauschlosser und Bauanschläger
gesucht. **U 5, 17.** 27091

Laufbursche
nicht über 15 Jahre alt, zum sofortigen Eintritt ges. 27117
Heinrich Lanz
Schwetzingerstraße.

Für ein großes kaufmännisches Bureau ein mit der Bedienung der Schreibmaschine durchaus vertrautes
Fräulein
aus guter Familie, das perfekt stenographiert, **gesucht.** Eintritt sofort event. 1. Oktober.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Vorlage von Referenzen und Zeugnißabschriften unter B. 54548 an die Expedition.

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin
für Damen- und Mädchenkleider bei hohem Salair u. Jahresstellung per 1. August 6640
gesucht.
Adolf Rittmann,
Plätzer Hof.

Eine tüchtige
Stenotypistin
für ein hiesig. Bankgeschäft zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Off. u. No. 27097 an die Expedition ds. Bl.

Köchinnen, Zimmermädchen, jüng. Mädchen, Kleinmädchen finden gute Stellen durch 26900
Frau **Käthchen Hirsch, U 4, 9a.**

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen
suchen u. finden Stellen. 26807
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Ein reinliches Mädchen, das etwas kochen kann bis 1. Aug. ges. Näh. **N 5, 12** Laden 6404

Ord. Dienstmädchen in kl. Haush. z. 1. Aug. ges. **Q 7, 13,** 2 Tr. 6476

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. Näh. im Verlag. 6406

Braves Dienstmädchen gesucht. Luisenring D 7, 17, 2 Tr. 6548

2 gediegene Mädchen
für Wirtschaft und Küche bis 1. August gesucht. Zu erfragen **N 3, 7a.** 27067

Köchinnen, Zimm.- u. Hausmädch. finden u. suchen Stellen bei sofort **Frau Hartmann, K 3, 21, III.**

Wer bessere Mädchen sucht, wende sich an 26901
Frau **Käthchen Hirsch, U 4, 9a.**

Tüchtiges 27092
Buffet-Fräulein
für Hotel-Restaurant und eine **Beiköchin sofort gesucht.**
Näh. **B 6, 33,** Bureau, part.

Ein junges, fleißiges
Mädchen
per sofort oder bis 1. August gesucht 27075
Lameystraße 16, III. r.

Gute Köchinnen,
Mädchen allein, gem. Zimmermädch., Haus- u. Küchenmädch. per 1. u. 15. Aug. hier u. auswärts gesucht, bess. Kindermädchen gut empf. sucht sof. Stelle. 27113
Compt. Fuchs, P 4, 6.

Ein solides tücht. Mädchen
wird zum 1. August gesucht. 6624 **L 13, 17,** 4. Stock.

Für kleinen Haushalt 1 **Dienstmädchen** per 1. Aug. gesucht. 6697 **B 6, 35,** part.

Monatsfrau
gesucht. 27169
Friedrichsfelderstr. 62, 2. St.

Eine Stundenfrau
für **Vormittags gesucht.** 27079
Rheinstraße 4, 3. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrling!
Eine erste Mannheimer Cigarrenfabrik sucht gegen sofortige Vergütung zum Herbst einen **Lehrling** mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen. 25080
Selbstgeschriebene Offerten unter No. 25080 an die Expedition ds. Bl.

Erste Mannheimer Großhandlung **sucht** per 1. Septbr. 1905 oder später einen
Lehrling
(Christ) mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.
Offerten unter F. L. Nr. 26677 befördert die Exped. d. Bl.

Schiffsjungen sucht
J. Brandt, Altona, Fischmarkt 20. 6566

Lehrling
mit guten Schulkenntn. gesucht. **Gebrüder Reis,** Hemdenfabrik, Mannheim. 27056

Lehrling
per sofort oder 1. August in ein **Kolonialwaren en-gros-Geschäft** gesucht. Offert. unter 6657 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling,
14—17 Jahre alt, für feineres Delikatessengeschäft werd. mit Kolonialwaren, Fische, Wild u. Geflügel gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Lebenslauf unter **F. Z. 4009** an Rudolf Mosse, Zweibrücken. 6717

Lehrmädchen

Zwei Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.
Rothschild & Lehmann
Marktplatz. 6505

Stellen suchen

Junger tüchtiger Mann
sucht sofort dauernde Stellung als Magazinarbeiter od. ähnlich. Posten. Offert. unt. H. S. 6584 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Kaufm., 25 J., Buchh. u. Korr., sucht Stelle bald od. Anfangs Aug. n. Sept. Gefl. Off. u. Nr. 6614 a. d. Exped.

Gehilfin für **Metzgerei** sucht Stelle. Näheres 27058
Kell. Vermitt.-Bureau
Bürkel, Q 4, 11.

Reisevertretungen gesucht für **Landtour** an Maschinenöle, Schmiererei, Farben, Lacke. Besuche fast sämtl. Gewerbe. Uebernehme jede lohn. Beschäftig. Off. unt. Nr. 6882 an die Exp. d. Bl.

Realgymnasial-Abiturient sucht Stelle als Eleve in Drog. Apotheke. Off. mit näh. Bedingungen unter Nr. 6610 an die Exped.

Tüchtiger, repräsentationsfähiger **Reisender** bei der Bäckerei-Landschaft in Baden u. Hessen seit Jahr. bestens eingef., sucht bei bescheiden. Anspr. festes Geh. ed. Prov. mit Spesenunterst.) Engagem. in einschl. Artik. dieser Branche. Off. unter Nr. 6694 an d. Expedition d. Bl.

Eine ber. Wirtin, geschäftskundig, wünscht b. Okt. **Filiale** zu übern. Offert. u. No. 6679 a. d. Exped.

Fräulein wünscht Beschäftigung im Bügeln außer dem Hause, nur für Herrschaftshäuser. Off. unter Nr. 6604 an die Exped.

Mädchen sucht Stellung.
Näh. **D 6, 13,** 3. St. 6686

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle nach Stuttgart. — Köchin u. Zimmermädch. suchen p. 1. Aug. od. spät. hiesige Stellen. **Bureau Hilbert,** G 6, 5. 6660

Wirtschaften.

Ein Hotel, verschied. Restaurants Mitte der Stadt, sowie **einige Zapfwirtschaften** mit günst. Beding. zu vergeben. Offerten unter Nr. 6691 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaftsvergebung!
In der **Neckarvorstadt** zangbare **Wirtschaft** an tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute
per sofort oder später zu vergeben. Offerten unter Chiffer 27118 an die Expedition d. Blattes.

Mietgesuche.

Anständige junge Dame wünscht per sof. ein schön möbl. Zimmer in best. Hause. Offerten unter Nr. 6667 a. die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer gesucht.
Von jung. Herrn wird per 1. Aug., ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage (am liebsten im östlichen Stadtteil, Friedrichsring oder Breitestr.) zu mieten gesucht. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 27044 an die Expedition.

1 groß. möbl. Zimmer
mit 2 Betten rel. Alkov, möglichst m. Pens. in gutem Hause. Gebiet Wasserturm od. Bahnhof bevorzugt von 2 jg. Damen gesucht. Offert. unt. Nr. 27039 an die Expedition dieses Blattes.

2—3 Bureau-Räume
mit **Lagerraum** in der Nähe des Hollandtes bald zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 6311 an die Exped. d. Bl.

Bäckerei
zu mieten gesucht. 6512
Näheres **R 7, 2,** 3. St. rechts.

Städtischer Parkgarten
zu mieten gesucht.
Off. mit genauer Preisang. u. **F. P. 27040** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

B 6, 10 | 1 Treppe
Parterre-Stock, bestehend aus 4 Räumen, als Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15**

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, part., 5 Zim., Badezim. nebst Zub. pr. 1. August ob. später z. v. 23506

B 7, 2
schöne **Parterre-Wohnung (5 Zimmer nebst Zubehör) beim Friedrichspark p. August oder später zu vermieten.**
Näh. daselbst oder Teleph. Nr. 1442. 2663

B 7, 4
Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2-1111
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 4, 14, part., 3 Zim.-Wohn. auch als Bureau per 1. Aug. zu v. Näh. 1 Tr. h. bei. 26365

C 7, 8 5 Zim.-Wohn. nebst Zub. z. v. Näh. 2 St. 20633

D 3, 1a abgeschl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktob. auf an kl. Fam. ohne Kinder z. v. Anzusehen 2—4 Uhr nachm. 5975
Näheres 1. Stock im Laden.

F 3, 13a 3. Stock, 7 Zimmer und Küche zu verm. 5572

F 3, 15 | **16** 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2 Stock 26780

F 4, 4 kleine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, per 1. August zu v. 26061

F 7, 21 1 großes Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu verm. 6149

G 2, 15 bei 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27074

G 7, 14
2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 24330

G 7, 32 1 Treppe hoch, 4 Zim., Alkoven, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 6601 Näh. **G 7, 31,** part.

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 3. u. 4. Stock 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 6664

H 1, 14 part., 2 Zimmer u. Küche, auch für Bureau geeignet, sof. z. v. 25722

H 1, 17, am Marktplatz
schöne helle 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. 26134
Näheres H 1, 17, Laden.

H 4, 8 (Hinterhaus). 4. St., 2 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, billig zu vermieten.
Näh. **Brauerei Eichbaum,** Käferthalerstraße 164. 20160

H 4, 8,
2. Stock, schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 25879
Näheres **Eichbaumbrauerei.**

H 4, 27 5. Stock, 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 6668

H 7, 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 6579

H 7, 14 4. Stock, Vdh., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 6579

H 8, 4 (Dalbergstraße 7) 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 26276

J 1, 5 per. leere Zim. a. 1 Herrn sofort zu verm. 6477

J 4a, 2, Neubau
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. 27107
Näheres **K 3, 2,** Laden.

K 1, 5b
3. St., hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei. 6665

K 2, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 6599

K 2, 18 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. 4. St. lks. 6591

K 2, 21 part., 4 Zim. und Küche zu vm. Näh. daselbst 2. St. von Vormittags 10 bis Nachm. 1/2 2 Uhr. 6474

K 3, 11 4. St., Hinterhaus, 1 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 27114
Näheres in der Wirtschaft.

K 4, 8 4 Zimmer u. Küche m. Zubeh. per sofort od. später z. v. Näh. 2. St. 5892

K 4, 16 3 Zimmer u. Küche mit freier Aussicht zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 6666

K 4, 19 2. St., 4 Zimmer Küche, Badzimmer Speise- u. Mädchenkammer pr. 1. Okt. z. v. zu vermieten. Näheres Eichbaumbrauerei. 24995

L 3, 3a
elegante 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Außerdem Parterre als Laden oder Büroraum. 25432
Näh. **Gg. Waibel,** Baumstr., Mittelstraße 44. Tel. 2581.

L 4, 5 part., 2 leere Zimmer zu vermieten. 24705

L 4, 9 4. Stock, 3 Mansard. mit Küche u. Zubeh. an ruh. Fam. z. vm. 6418

L 4, 11 4. St., 1 Zim. an einz. Pers. z. v. 6619

L 8, 7
Parterre-Räumlichkeiten, als Laden mit Wohnung oder für Engrosgeschäft mit Magazin, event. auch getrennt, zu vm.
Näheres 2. Stock. 26054

L 3, 11
part., 7 Zim.-Wohn. u. Zubehör sof. zu v. Näh. 4. Stock. 24840

L 10, 7
abgeschl. Wohn., Hinterh., 3 Zim., Küche und Zubehör per Aug. zu verm. Näh. 4. Stock. 26326

L 12, 4 4. St., 6 Zim., Küche, Mädchenzim. an ruhige Familie zu verm. Preis 840 Mk. Zu erfragen 3. Stock. 26172

L 13, 16 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. parterre 6252

L 14, 2 5 Zim., Badezim. per 1. Oktober z. v. 6251

L 13, 6
der 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör zum 1. Mai zu vermieten.
23663 Näheres parterre.

L 14, 3.
Schöne 5 Zimmer-Wohnung. Preis 750 Mk. Näheres part. 27085

Kaiserring, L 15, 15
Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 26700

M 1, 4b
1 Treppe, elegante Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. 20532

M 2, 12
1. Stock, Wohnung von 8 Zim. mit Zubehör, 2. St., 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 26421

M 2, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche p. s. p. 1. Aug. Näh. 1 Tr. h. 6408

M 2, 13 part., Wohn. auch als Bureau zu verm. p. 1. Okt. Näh. 1 Treppe hoch. 6409

M 2, 15b
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer samt Zubehör per sofort zu vermieten. 22066
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. **M 2, 15b,** 4. St.

M 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Bad und Küche mit Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 6498

O 5, 7 4. St., Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Mädchenkam. bis 1. Oktober zu vermieten. 5869

O 6, 3
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten 26578
Näheres bei Leins im Laden.

O 7, 3 eine schöne Wohnung (2. Stock) bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigen Hause zu vermieten.
Näheres zu erfragen daselbst (5. Stock). 20904

O 7, 4, 3 Treppen, prachtv. 8 Zim.-Wohnung
mit Badezimmer, Speisekammer und sonstigem reichlich. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. 26005

P 3, 12 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6262

P 4, 2
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. September oder Oktober zu verm. 26006
Näh. bei **Dietsche,** parterre.

P 5, 1, Café Central
auf 1. Oktober, 5 Zimmerwohnung im 3. Stock zu vermieten.
Näheres im **Metzgerladen** 25416

Q 6, 8 | **9** 3 Zimmer u. Küche zu verm. 6190

Q 7, 13
beim Friedrichsring, 2. Stock, per 1. Okt. 5 Zim., Küche ꝛc. zu vm. Anzus. v. 2—4 Uhr. 20260

R 7, 32 Friedrichsring, Belle-Etage, eleg. Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., auf Wunsch auch Bureau u. Magazin per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 26016

S 6, 3 3-Zimmerwohnung pr. sofort zu verm. 6165

S 6, 26, Friedrichsring
schöne Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. S 6, 10, 2. St. l. 6195

T 4, 4 5. Gaupenwohnung (1 Zim.) Pers. zu v. 6616

T 4, 6 | **7** per 1. Stock 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im 3. Stock. 6604

T 6, 4 3 Zim. u. Küche, ev. mit kl. Laden und großem Keller zu vermieten.
Näheres eine Treppe. 6685

T 6, 39
Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde u. Küche per 1. August o. s. zu vermieten. 5720

U 1, 14 3. Stock, 11 Z., auf die Anlage, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 26429

U 2, 1 u. 1a, Neubau, Wohnungen zu verm. Schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Küche, Bad, Speise- u. Besenkam.; ebenso 3 Zim.-Wohnungen mit all. Zub. Zu erfr. U 5, 17, 2. St. 26457

U 2, 1 und 1a, in best. verkehrsreicher Lage (Neubauten), **2 Läden,** mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 26034
Zu erfragen U 5, 17, 2. Stock.

U 4, 9,
4 ev. 5 Zimmer, Küche mit Bad per 1. Okt. zu verm. 26291

Friedrichsring U 6, 11, 2 Treppen,
eleg. 6 Zimmerwohnung, Badezim. u. all. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. od. Werderstr. 23, pt. r.

1. Oktober
U 6, 12, Friedrichsring,
eleganter 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, elektrisch. Licht, zu vermieten. 26266
Näheres daselbst, zwischen 1 bis 3 Uhr täglich.

U 6, 16 1 Zim. u. Küche an 2 Personen zu verm.
Näheres 2. Stock. 5875

Ungarnstraße 53, gegenüber der Friedenskirche, schöne 3 Zimmerwohnung sof. oder spät. zu verm. Näh. parterre. 6152

Ungarnstr. 74 zwei feine **3 Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermieten. 26739 Näheres daselbst.

Uhlandstr. 19, 2 gr. schöne Zim. u. Küche, Closet, Gas, Abschluß per 1. August zu verm. Auskunft im Laden. 5013

Breitestraße.
Elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Preis M. 1000. Näh. T 1, 2, zwei Treppen. 6663

Beethovenstr. 3 1 Tr., wegen Versetzung hochelegante 3 Zim.-Wohn. mit Zub. p. August od. spät. z. v. 6660

Beethovenstr. 12 Wohnungen 3 und 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6662

Beilstraße 4
5 Zimmer u. Zugehör, 2. Stock, per 15. Septbr. oder 1. Oktober an kleine Familie zu verm. 6589

Charlottenstr. 5.
Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25618
Näheres: J. Bayer, Rheinaustraße 28.

Dammstraße 19a schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26641

Eichelsheimerstraße 14
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubeh. i. gut. Hause per 1. Oktober zu verm.
Näheres parterre rechts. 6674

Elisabethstr. 9
schöne Wohnung im 4. St., 6 Zim., Bad., je 2 Mans. u. Kellerabtheilung, Abzugs. p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27119

Friedrichsring 28
Wohnung von 7 Zim., Bad, Garderobe ꝛc. per 1. Oktober ev. auch sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 26567

20% Ermässigung auf Etiquette-Preis

58050

der gesamten

Damen-Confektion

wie: Jackenkleider — Batist- und Wollmousseline-Costüms — Costümröcke
Staubpaletots — Reisemäntel — seidene Paletots — Blousen — Unterröcke.

Die im Schaufenster angegebenen Preise sind **netto** berechnet.

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht. — Verkauf nur gegen Bar!

Geschw. Alsberg

Kunststrasse **O 2, 8** **Postquadrat.**

Elisabethstraße 7, 1. St., schöne 4-Zimmerwohng. u. Zubeh. per Okt. hell. zu verm. Näh. Eyer, Keplerstr. 10a. 26603

Gontardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24124
Zu erfragen **Heinrich Friedberger, F 6, 20.**

Holzstr. 7 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. K. b. 1 Aug. zu v. Näh. Jungbuschstr. 32/34 6294

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26629
J. Peter, Friedrichsring 14.

Jungbuschstr. 7 part., 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 26634 Näh. im Hof parterre.

Kaiserring 20, 2 Tr., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. 6258

Neubau Kepplerstrasse 42, herrliche Aussicht n. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern m. mit Bad 2c. zu verm.; auch **Laden** mit Zimmer 2c.
Näheres **Herm. Schmitt & Co.,** Bureau im Hof. Telefon 2162. 26468

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres Bureau Rosengartenstr. Nr. 20. 26331

Lameystr. 3, 3. u. 4. Stock je 5 Zimmer, Küche, einger. Bad und anderem Zubeh. bis 1. Okt. auch früher zu verm. 1 Zimmer kann im Parterre als Bureau dazu abgegeben werden. 26274
Näh. parterre links.

Lameystraße 22
2 leere Part.-Zim. sof. z. v. 6662

Luisenring 19 schöne Parterre-Wohng., 5 Zim., Badezimmer u. v. Näh 4. St. 6661

Luisenring 35, 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres daselbst. 6660

Wegzugshalber!
Luisenring 45a, 2 Tr. hoch, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. mit elektr. Licht und Gaseinrichtung versehen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per 1. Juli oder später zu vermieten. 26779
Näheres daselbst parterre.

Luisenring Nr. 46, Neubau, Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör 4 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. 26784
Näh. Luisenring 45a, part.

Louisenring, K 4, 12
4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober ob. später zu vermieten. 26798

Langstraße Nr. 10
schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, im 2. Stock: 2 Zimmer u. Küche; eine der hier hell. Werkstätte für Schreiner od. Tapezierer billig zu verm. 6253

Lindenhof, Eichelsheimerstraße 7, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohn., Balkon, Gartenbenützung, zu verm. Näh. 4. St. links. 6684

Moltkestr. 5 2. St., eleganter 6 Zimmer-Wohn. mit Bad u. Zub. p. 1. Okt. hill. zu vermieten. Besichtigung von 2—4 Uhr. Näh. Zeitungsexpedition, K 1, 4. 6012

Marktplatz R 1, 2|3
schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.
Anzusehen Morgens. 26592

Meerfeldstraße 36, 2 Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 Stock. 6109

Nuitsstraße 16
5. Stock, 3 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. 26558

Oststadt, herrschaftl. Wohnung, 6 schöne helle Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres **D 5, 1,** 1 Tr. lks. 6090

Parkring 31
am Friedrichspark. 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 26168
Anzuf. Bureau im Hof.

Parkring 33
gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 23333

Prinz-Wilhelmstr. 14, 4. St., 6 Zimmerwohnung m. Zubehör in schöner Lage, vis-à-vis der Festhalle, p. 1. Oktober z. verm. 3612

Zu vermieten:
Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.
Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock.
Zu erfragen **Bureau Prinz Wilhelmstraße 19.** 21068

Pflügersgrundstraße 36
schöne geräum. Wohn., 3 Zimmer nebst Küche, zu vermieten.
Näh. Pflügersgrundstraße 30, parterre. 25459

Pestalozzistr. 3, vis-à-vis d. kath. Kirche, Wohng. m. 4 Zim., Küche u. Badezim. zu verm. 6672

Rheindammstr. 15
zwei 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 26733
Näheres im Laden.

Rheindammstr. 49
2. St., 4 Zim., Küche, Mansarde nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 26329

Rheindammstraße 51
4. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung, mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 26517
Näh. **Rheinaustr. 30,** part.

Rheindammstr. 80
(offene Bauweise)
sind auf 1. Sept. r. ob. Oktober neuerbaute **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer 2c. zu vermieten.
Näheres bei Architekt **Heiler,** Luisenring 54. 25792

Rheindammstr. 82 (Neubau) elegante 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober eventl. früher zu verm. eleg. 26991
Näheres **R 5, 4a,** 2. St.

Rheindammstraße 92,
(Neubau) schöne 3 Zimmerwohnungen und Küche sof. zu verm.
Näh. Amerikanerstr. 59, 1 Tr. 6007

Rheinparkstr. 3 3 Zim. m. Bad und Mädchenzimmer in gutem Hause an ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 6216

Rheindammstr. 1 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 6[illegible]

Rheinhäuserstr. 16,
2. Stock.
Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
Ph. Fuchs & Priester,
Schwetzingerstr. 53. 6[illegible]

Rheinhäuserstr. 13, 3 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zubeh. billig zu vermieten. 5667

Rheinhäuserstr. 35, per sofort 2 u. 3 Zimmer u. Küche u. Zubehör billig zu v. Näh. part. 6[illegible]

Rheinhauserstraße 48
2. St., schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 2680
Näheres **O 7, 24,** part. rechts.

Rheinhäuserstr. 57, 2. St., s. sch. 3 Zim.-Wohn., neu herger., m. Abschl., sof. z. v. 6687

Rupprechtstraße 4
3. St., 3 Zim. u. Küche per sof. z. v. Näh. part. 26566

Rupprechtstr. 5
part., 3 Zimmer, Speisezim. u. Zubeh. per Oktober zu verm.
Näh. parterre links. 26929

Rupprechtstr. 9
parterre, 5 Zimmer, großes Badezimmer (auch als Wohnzim. verwendbar) Küche, Speisekammer 2c. per 1. Oktober zu v.
Näheres 4. Stock. 26630

Rupprechtstr. 11,
5. Stock, 3 schöne Zimmer mit Küche u. Zubehör preisw. auf 1. Aug. zu vermieten. 6101
Zu erfragen parterre rechts.

Rosengartenstr. 22 eleg. Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v.
Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

Riedfeldstr. 25
3 Tr., hübsche schöne Eckwohn., 3 Zim. m. allem Zubeh., vollständig herger., bequemer Zugang, Gas, Wasser, Kloset per 1. Juni od. spät. zu verm. Mietpreis Mk. 35.— pro Monat. 26349

Riedfeldstr. 25, 3 Tr., 3 Zim., Küche, Zub. u. Gas, Wasser, Kloset. Mietpr. 35.— monatl. 6[illegible]

Rheinvillenstr. 6
elegante 4 Zimmerwohnungen mit alle Zubehör billig zu vermieten. Näheres parterre rechts oder Bureau I. 3, 3 rechts. 6019

Seckenheimerstr. 19
hübsche freundliche Wohnung mit Rücksicht im 4. Stock bestehend aus 4 Zimmer eventuell 3 Zimmer, Küche und 1 Mansardenzimmer per sofort zu vermieten.
Näheres bei Frau Ernst im parterre. 6666

Tattersallstraße 31
(nächst dem Wasserturm)
Parterre
4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 26425

Nr. 750.— 3 Zim.-Wohn. m. Zub. i. d. Nähe d. Wasserturm p. 1. Aug. z. v. Off. u. Th. Fr. 100 hauptpost. 6[illegible]

Eine schöne
Wohnung
4. Stock, 3 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., großer Mansarde, zwei Keller sofort zu vermieten. Näh. **Q 7,** 5a im Comptoir.

Rheinaustraße 12, 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 6[illegible]

7 und 8 Zimmer-Wohnungen;
kleine Wohnungen zu vermieten. 21690
G. Börklein,
Göthestr. 4.

2 unmöbl. Zim. in ruhig. Lage 1. August zu verm., am liebsten an ält. Dame oder Herrn; dies. sind auch für **Bureauzwecke** gut geeign. Offert. unter Nr. 29819 an die Exped. d. Bl.

3 schöne Zimmerwohnung
mit Zubehör, Balkon und freie Aussicht, auf 1. Oktbr. od. früher zu vermieten. Näheres **Rheinhäuserstr 20,** 2. St. links. 6562

8—9 Zimmer-Wohnung
2 Treppen, beste Lage, Nähe **Wasserturm** event. auch zu **Bureaus** zu vermieten.
Offerten unter Nr. 26737 an die Exped. d. Blattes.

4 Zimmer-Wohnung m. Balkon per 1. August oder später zu vermieten. Näheres Rheinauestraße 6, 3 Trep. links. 6094

Schöne 5 Zim.-Wohn.
und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochpartere, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 26637
Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

Eleg. 4 Zimmer-Wohnung
auf dem Lindenhof, mit Bad u. allem Zubeh., erste Etage, sofort oder später weggezugshalber zu vermieten. Preis Mk. 850.—. Näheres auf Anfrage unter No. 6676 an die Expedition d. Bl.

In gut. Hause **2 leere Mansardenzimmer** mit **Kammer** an eine einzelne Dame per 1. August zu vermieten. 6260
Zu erfragen **O 2, 1,** 1 Treppe.

Wohnung zu vermieten.
Im Hause **Lange Rötterweg 4** sind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v. 6021
Zu erfr. im Bauburean, Q 1, 2.

2 Zimmer u. Küche pr. sofort o. 1. Aug. zu verm. — Näh. **Amerikanerstraße 15,** 3. St., bei Sennert. 6[illegible]

2 Zimmer mit Küche u. Kammer p. 1. Juli zu verm.
Zu erfr. **G 7, 38,** 2. St. 26684

Herrschaftliche Wohnungen in bester Lage der Stadt, mit 8 und 9 Zimmern zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Kirchenstraße 12,** Tel. Nr. 8653. 19742

Feudenheim.
Eine **Villa,** ganz oder geteilt sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Villa Rosa.** 26812

Möbl. Zimmer.

A 3, 7a möbl. Part.-Zimmer in den Hof gehend an 1 Frdl. zu vermieten. 6[illegible]

A 3, 8 II., gut möbl. Zim. zu vermieten. 6550

B 2, 16 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 6[illegible]

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing., freie Aussicht, n. d. Tattersall, mit od. ohne gute Pens. z. v. 6[illegible]

B 6, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 6[illegible]

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., mit separ. Eingang, p. sof. od. 1. Aug. zu verm. 2[illegible]

C 2, 15.
1 Tr., 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. Preis 35 M. 6[illegible]

C 4, 4 2 gut mbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an bess. Hrn. per 1. August z. v. 6504

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Z. (Wohn- u. Schlafz.) an bess. Herrn zu v. Näh. 2. St. 6[illegible]

C 7, 6 eine Treppe, **elegantes Wohn- und Schlafzimmer** per sof. an bess. Herrn zu vermieten. 6588

D 3, 13 1 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 6597

D 5, 11 ein hübsch, gemütl. möbl. Zim. z. v. 6[illegible]

D 6, 14 ein schön möbl. Zim. auf 1. Aug. z. v. 6[illegible]

D 7, 17a 3. St., gut möbl. Zim. mit separat. Eingang zu vermieten. 6264

E 3, 13
schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm. 25591

F 2, 4a 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. 6249

F 2, 16 1 Tr., gut möbliertes Zim. mit oder ohne Pension an bess. Herrn z. v. 6[illegible]

F 4, 4 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 26960

F 5, 1 part., möbliertes Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 6591

F 5, 23 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 27115

G 3, 7 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. (Erkerzim.) zu verm. 6[illegible]

G 3, 12 2. St., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 od. 2 bess. Hrn. oder Damen zu vermieten. 6277

G 3, 18 einfach möblliert., freundl. Zimmer zu verm. 6[illegible]

G 7, 29 3. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 6052

G 7, 38 2 Tr., schön möbl. Zim. mit Pension im best. Hause p. 1. Aug. z. v. 6[illegible]

H 3, 3 ein fein möbl. Zim. zu vermieten. 26887

H 3, 3 3. Stock, großes, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 26575

H 8 Beilstr. 3, 1 Tr., hübsch möbl. Zim. z. verm. 6141

K 1, 11 Hochpart. mit Vorgarten, 2 elegant mbl. Zim., Salon u. Schlafzim. an best. soliden Herrn sofort od. später zu vermieten. 26201

K 1, 13 1 Tr., 2 eleg. mbl. Zim., Salon- und Schlafzim. m. sep. Eing. z. v. 6[illegible]

K 1, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer z. v. 6160

K 1, 21 3. St. r., groß. möbl. Zimmer z. v. 6688

K 2, 18 1. r., schön möbl. geräumig Balkonzimmer, n. d. Luisenring gehend, an best. Herrn zu verm. 6696

K 2, 28 1 Tr. r., fein möbl. Zim. sof. zu v. 6[illegible]

K 3, 3 2 Tr., 1 möbl. Zim. bis 1. Aug. bill. z. verm. 6[illegible]

K 3, 7 3. St., ein mbl. Z. auf 1. Aug. z. v. 6[illegible]

K 3, 9 1 Tr., ein möbl. geräumiges Zimmer in besserem Hause zu vermieten. 6506

K 3, 17 4. St. lks., möbl. Zim. zu ver. 6[illegible]

K 4, 11 (Luisenring) 4. St., lks., möbl. Zimmer zu verm. 6[illegible]

L 6, 7 2 Tr., gar. schön möbl. Zim. zu verm. 6597

L 10, 6 2 Tr., ein mbl. Zim. zu vermieten. 5991

L 12, 4 1 Treppe, **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu verm. 6080

L 14, 8 2 Tr., sol. gut möbl. Zim. zu v. 6684

L 15, 12, 3 Tr. l., möbl. Balkonzim. mit Pens. zu vm. 6430

M 2, 12
3. Stock gut möbl. Zimmer mit gut. Pension per 1. Aug. zu verm.

M 3, 9 2. St., 1 gut mbl. Z. m. Pens. zu verm. 6[illegible]

M 5, 2 3. St., 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 6456

N 3, 9
3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu verm.
Näheres 1 Treppe. 26809

N 4, 21 part. rechts, möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 6174

N 4, 1 2 Tr. r., sehr feines möbl. Balkonzim. sof. od. 1. Aug. an bess. Herrn zu v. 6[illegible]

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 6[illegible]

N 6, 7 1 Tr. hoch. Wohn- u. Schlafzimmer m. separ. Eingang zu verm. 6105

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 6[illegible]

O 5, 13 2 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu verm. 6[illegible]

P 2, 8|9 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 6[illegible]

P 3, 4 2 Tr., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang sofort an bess. Herrn zu verm. 26764

P 4, 12 Planken, **1. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm.** 6477

P 5, 1 III. r., schön mbl. Zim. per August z. v. 6291

P 5, 15|16 hübsch mobliert. Zim. z. v. 6281

Q 3, 5 3. St. l., hübsch möbl. Z. a. sol. Hrn. z. v. 6487

Q 5, 1 2 Tr., ein schön mbl. Zim. mit 2 Bett. mit oder ohne Pens. zu verm. 26993

Q 5, 19 möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten. Preis 14 Mk. 27045

Q 7, 24 zu verm. z. 1. Aug. nächst d. Wasserturm groß. Wohnzim., (Schreibtisch), mit anstoßendem Schlaf- u. Badezimmer, separatem Eingang, gute Pension. Telef. 2886. 6542

R 3, 15b
2 Treppen links, schön möbliertes Zim. außer Abschluß an anständ. Herrn per 1. Aug. z. v. 6559

S 1, 13 1 Tr. h., e. sch. möbl. Zim. zu verm. 6592

S 2, 1 3. Stock links, ein großes schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. z. v. 6139

S 3, 1, 2 Tr. r., 1 fein möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 6457

S 4, 1 3. St. r., 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. zu ver. 6[illegible]

S 6, 2 4 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit Kaffee für 10 Mk. zu vermieten. 6527

S 6, 11 2 Tr., schön möbl. Z. billig zu v. 6530

S 6, 32 1 Tr., schön möbl. Balkonzim., Aussicht auf Garten, zu verm. 6260

S 6, 37 3 Tr., fein möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 6[illegible]

T 2, 16 1 Tr., gut möbl. Zim. f. 1 od. 2 Hrn. m. Kost z. v. 6194

T 4, 4 möbl. Part.-Zimmer mit Pens. zu v. 6[illegible]

T 4, 21a part., 2 jg. Herren in ein größeres möbliertes Zimmer gesucht 6569

T 6, 9 p., 1—2 Z. möbl. od. leer a. 1. Aug. z. v. 6[illegible]

T 6, 17 3. St., freundl. einf. möbl. Zim. z. v. 6[illegible]

U 2, 2 parterre links, **möbl. Zimmer** zu vermieten. 26466

U 3, 12 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang bis 1. Aug. zu v. 6237

U 3, 14 Nähe am Ring, 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. z. 1. Aug. z. v. 6[illegible]

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 6[illegible]

U 4, 9a 1 Tr., **schön mbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein zu verm. 6583

U 6, 10 2 Tr., sch. mbl. groß. Zim. sof. z. v. 6671

U 6, 24 2. St., sch. mbl. Zim. sof. billig z. v. 6585

Bismarckplatz 13, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 6288

Goethestraße 13, 4 Tr. links, möbl. Zim. zu verm. 6210

Hafenstr. 26, 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 6368

Kaiserring 32, 4 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 6450

Lameystr. 21, 2 Tr., sch. möbl. Balkonzim. zu verm. 5674

Langstr. 39b part., schön möbl. Zim. sof. z. v. 6[illegible]

Meerfeldstraße 55, 1 Tr. r., Neubau, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6570

Mittelstr. 12, 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame zu verm. 6111

Prinz-Wilhelmstraße 17
4 Tr., hübsch möbl. Zim. m. sch. Aussicht preiswert zu verm. 6[illegible]

Rheinvillenstr. 11, 2 Tr., ein fein mobl. Zimmer, fr. Aussicht auf Rhein, an einen soliden Herrn bis 1. Aug. zu verm. 6[illegible]

Schwetzingerstr. 12 2. St., fein möbliertes Zimmer per sofort z. v. 26899

Tullastraße 19, vis-à-vis dem Rosengarten, 3. St. schön möbl. Zim. bis 1. Aug. bill. z. v. 6[illegible]

Große Wallstadtstraße 48, 2 Tr., schön mobl. Balkonzim. an bess. Herrn zu verm. 6665

In feinem Hause ist per 1. August ein geräumiges gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6590
Näheres
Mannerhofstrasse 18,
bei **Otto Reinhardt.**

In gutem Hause schön mbl.
Garten-Parterrezimmer
zu vermieten. 26305
Näh. Goethestr. 6, part.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 6172
Näh. Ruppreechtstr. 13, part.

Schön möbl. **Zimmer** an bess. Herrn zu verm. 27086
Nuitsstr. 18, 2. St.

Schlafstellen

T 2, 16 3 Tr., gute Schlafst. zu verm. 26939

Kost und Logis.

G 7, 19 3. St., erh. Lehrling od. Schüler d. bess. sir. Fam. gute bill. Pension. 6[illegible]

H 1, 15 Marktpl., 3. St., gut bürgl. Privat-Mittag- u. Abendtisch, ebenso gut möbl. Zimmer mit Pension. 6[illegible]

H 1, 16 2. Trepp., 10 bessere Herren k. g. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erh. 6415

T 1, 3a 2. Stock, vorzügl. Mittag- u. Abendt. f. bess. Hrn., monatl. 30 M. 6[illegible]

T 4, 21a part., 1—2 junge israel. Herren in Kost und Logis gesucht. 6568

Guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** für bess. Herren. 6[illegible]
Schwetzingerstr. 21a, 3. St. l.

Gut bürgl. Mittag- u. Abendtisch für einige Herrn. Pr. 1 Mk. per Tag. **Metzgerei J 3, 6.** 6[illegible]

Naturheilanstalt Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, Diätkuren etc. mit ausgezeichneten Heilerfolgen. Das ganze Jahr geöffnet. Mildes Höhen-Klima. Prospekte gratis. (211e
Dr. Katz,
Oberstabsarzt a. D.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 51220
Die Verwaltung: Kempf.

Nur 95 Mark kostet **Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine** welche durch die Wasserleitung getrieben wird, Wasserverbrauch 6—8 Pfg. pro Stunde, 3 Jahre Garantie.
Herm. Bazlen vorm. A. Heberer O 2, 2, Paradeplatz.

A. Jander F 2, 14 Planken F 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

Bier- u. Controll-Marken, Prägemarken u. Siegelmarken 2c. 2c.

Sehr bequem! D 3, 8, Planken, kalte und warme **Bäder** mit Douche zu jeder Tageszeit. Telephon 3868.

Seltenes Angebot
600 Meter bessere Herrenstoffe
offeriere, so lange der Vorrat reicht, à Mk. 4.— per Mtr. 21688
August Weiss, E 1, 10, Marktstraße.

Kindern nur Milch zu reichen ist oft bedenklich. Leicht und Stockungen zu. Reichen Sie „Timpe's Kindernahrung mit Milch" und Ihr Kind wird bald gedeihen. Langjährige große Erfolge! Täglich neue Anerkennungen! Broschüre gratis. Packete à 60 u. 150 Pfg. bei: Schwan-, Adler- u. Mohrenapotheke, Carl Mäder, Engels & Scherl Nachf., Ludwig & Schütthelm.

Schladitz-Fahrräder
Anhaltend, modernster Bau, spielend leichter Lauf. 9851
Wilhelm Langenstein, vorm. W. Mayer,
Q 3, 5. Telephon 2440.
Durch eigene Reparatur-Werkstätte kann ich in der Lage sämtliche Arbeiten selbst ausführen, worauf ich besonders aufmerksam mache.
Vernickelung. Emaillierung.

Für die Reise!

Selten günstige Kaufgelegenheit

Mehrere 100 Stück Damen-Blusen
aus **Leinen, Seiden-Batist, Voile, Satin** in weiss und farbig

Serie I	Serie II	Serie III
Mark 2.50	Mark 3.75	Mark 4.90

1 Posten Kinder-Söckchen

Grösse 1—2	Grösse 4—6	Grösse 7—9
25 Pfg.	38 Pfg.	48 Pfg.
zum aussuchen	zum aussuchen	zum aussuchen

Handschuhe
Halbhandschuhe durchbrochen weiss und farbig — Paar 14 Pfg.
Tüllhandschuhe mit 2 Druck-Knöpfen — Paar 28 Pfg.
Spitzen-Halbhandschuhe weiss u. farbig, mit 2 Druck-Knöpfen — 38 Pfg.

Damen-Gürtel
1 Posten Clacé-Leder-Gürtel in schönen Farb. auch weiss zum aussuchen Stück 1.85
1 Posten Damen-Gürtel schwarz und couleurt — Stück 95 Pfg.
1 Posten Damen-Gürtel schwarz und weiss — Stück 50 Pfg.

Damen-Strümpfe u. Spitzenkragen
enorm billig.

Hermanns & Froitzheim
P 1, 3a, Breitestr. Telephon 3566. **P 1, 3a,** Breitestr.

Gasthaus zur Bäckerinnung
S 6, 40. Telephon Nr. 1341. S 6, 40.
Empfehle meine: **großen und kleinen Saalräumlichkeiten, Gartenwirtschaft** und **Kegelbahn,** sowie **Mittags- und Abendtisch,** in und außer Abonnement. 56879
Albert Verrier.
Geöffnet bis 1 Uhr nachts.

T 1, 9 Erste T 1, 9
Mannheimer Fischbäckerei
Peter Schulz
empfiehlt zu jeder Tageszeit
frisch gebackene Fische
direkt aus der Pfanne. 56959
Fischcotelettes bester Ersatz für Fleisch und Wurst.

Lorenz Walter
Bureau: Dammstr. 36.
Lager: Industriehafen Waldhof.
Städt. Krahnen, 2 Stichbecken.
Telephon Nr. 3552.
Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.
Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen,** engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg., frei vors Haus. 56049
Ferner Ia. Ruhrkohlen:
Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr. **1.20** M.
Ruhrnuss III „ „ **1.05** M.
Ruhrnuss III, nachgesiebt „ „ **1.10** M.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich „ „ **0.90** M.
Deutsche und englische Anthracitkohlen. Coks, Braunkohlenbriketts. Trockenes Anfeuerholz.
Lieferung frei vors Haus oder frei Keller.

Grosse Wohltätigkeits Geld-Lotterie!
des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz
Ziehung bereits 12. August 1905
Beste Gewinnchancen! Nur 1 Mark das Los!
3388 Geldgew. ohne Abzug Mark **44,000**
1. Haupt-Gewinn Mark 15,000 = 15,000
2. Haupt-Gewinn Mark 5000 = 5000
3386 Gewinne zus. Mark 24,000 = 24,000
Los 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt
J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, G. Hochschwender, G. Engert, W. Fiskus, J. Köhler, F. Martens, Exp. d. Neuen Bad. Landesztg. Exp. d. Bad. General-Anzeiger, Exp. d. Neuen M'heimer Volksbl., A. Dreesbach Nachf., in Heddesheim: J. F. Lang, Schn. 57930

Kolosseumtheater Mannheim.
Donnerstag, 27. Juli, 8½ Uhr: Zum letzten Male: 60010
Die schöne Millibänerin von Tegernsee. Oberbayerisches Volksstück m. Gesang in 4 Akt.

Friedrichs-Park.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Einödshofer-Konzert.
(Streich-Orchester)
Eintrittspreis: für Nichtabonnenten 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. „ Abonnenten frei — **jedoch nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten.** 30000,60
NB! Sollte das Konzert wegen ungünstiger Witterung im Saale gegeben werden, so gelten folgende **Eintrittspreise:** Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 60 Pfg., Kinder ohne Ermäßigung.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Hierdurch erlaube mir die Mitteilung zu machen, dass ich das
Weinrestaurant, Q 4, 13|14
übernommen habe. Da ich nur die besten Bezugsquellen habe und mein ganzes Bestreben ist nur **Ia. Weine** zu führen, in
Pfälzer — Mosel — Bad. Weinen
bin ich überzeugt, dass alle meine Gäste aufs beste zufriedengestellt sind.
Gleichzeitig empfehle meine **ausgezeichnete Küche.**
Spezialität: „Pickelsteiner."
Frau **Klaiber-Ockenfuss**
früher Inhaberin **Hotel Pfälzer Hof, Neustadt a. d. H.**

Tanz-Institut J. Kühnle
(E. Trautmann Nachfolger)
S 3 No. 10. — **S 3 No. 10.**
Dem titulierten Publikum, sowie den verehrlichen Eltern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß mich der verstorbene Tanzlehrer Herr **J. Kühnle** schon bei Lebzeiten als seinen Nachfolger bestimmt hat. Das weitere besagen meine späteren Annoncen bezw. Prospekte. 6618
Mit empfehlender Hinweisung
hochachtungsvollst
Emil Trautmann,
Tanzlehrer, S 3, 10.

Färberei Printz. 55192
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mässige Preise.

Freiwillige Feuerwehr.
(Singchor) Mannheim.

Sommerfest
am Sonntag, 30. Juli 1905, nachmittags 3 Uhr auf den Rennwiesen.

Grosses Preiskegeln, Preisschiessen, Karussell, Kinderspiele, Schiessbuden, Glücksrad, Tanzbelustigungen (Kinderpolonaise und abends Fackelpolonaise), Aufsteigen von Luftballons, Feuerwerk u. s. w. u. s. w.
Preiskegeln sowie Preisschiessen beginnen schon vorm. 11 Uhr.
Die Mannschaften werden ersucht, in dunkler Hose, Uniformrock und Mütze zu erscheinen.
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.
30000/477 **Der Vorstand.**

Sämtliche **Herren- und Knaben-**
Stroh-Hüte

sowie meine sämtlichen **Damen-**
Sonnen-Schirme

werden, um schnellstens damit zu räumen, jetzt um die
Hälfte
des Preises verkauft. 58045
Nur prima, diesjährige, hochmoderne Waren sind am Lager.

Franz Jos. Heisel
Planken, P 1, 12, neben Schmoller
H 1, 12 Breitestrasse — **H 1, 7** Breitestrasse — **T 1, 6** Breitestrasse

Trägerleibbinden
für **Damen u. Herren.**
D.-R.-G.-M. im Auslande patentiert ges. mit laufender Kontrollnummer.
Durch ärztliche Autoritäten begutachtet, als praktisch und das Bestexistierende, da festsitzend und leicht waschbar. 58047
Preis Mk. **3.20—3.80** in 3 Grössen p. Stück
Wiederverkäufer überall gesucht!
Ferd. Schneider, Würzburg, Kerkigl. 30.